

# Arbeitsbericht 2013

KPZ - führend in den Museen



KPZ

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle: im Germanischen Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, D-90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche: Tel: +49/0911-1331-241, [schulen@kpz-nuernberg.de](mailto:schulen@kpz-nuernberg.de)

Abteilung Erwachsene und Familien: Tel: +49/0911-1331-238, [erwachsene@kpz-nuernberg.de](mailto:erwachsene@kpz-nuernberg.de)

[www.kpz-nuernberg.de](http://www.kpz-nuernberg.de)

## Inhalt

	Seite
<b>1. Einführung</b>	5
<b>2. Leitbild</b>	5
<b>3. Jahresstatistik 2013</b>	6
Abteilung Schulen und Jugendliche	6
Abteilung Erwachsene und Familien	7
Statistik	9
<b>4. Drittmittelprojekte</b>	16
„Frau und Familie“ – ein Beitrag zu „Alle Welt: Im Museum“	16
„Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen“, Teil 2	16
„Kultur weckt Talente – Soft Skills fördern durch Kultur“	17
<b>5. Kooperationsprojekte</b>	17
Museumscurriculum für Grundschulen	17
Schulklassenprojekt zur Ausstellung „Wagner-MEISTER-SINGER-Sachs“ im Stadtmuseum Fembohaus	18
Ferienprogramm der Stadt Nürnberg	18
Führungsprogramm mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus	19
„180 sec.“ – Der Jugendclub des Staatstheaters Nürnberg in der Kunsthalle	19
<b>6. Mitwirkung / Beratertätigkeit bei Ausstellungsprojekten</b>	20
Interaktive Stationen in der Ausstellung „Zünftig!“	20
Besucherforschung in der Ausstellung „Zünftig!“	20
Beratertätigkeit bei der Ausstellung „Aufbruch der Jugend“	21
Beratertätigkeit beim Bibelerlebnishaus	21
<b>7. Neue buchbare Angebote</b>	21
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	21
Kindergeburtstage	22
<b>8. Besondere öffentliche Vermittlungsangebote</b>	22
Blaue Nacht 2013	22
Museumsfest im Germanischen Nationalmuseum	23
„Erträumte Räume für die Kunst“ – Kreativwerkstatt bei der RathausART	23
„Nachgefragt“ in der Kunsthalle	23
„art moves“ – Yoga in der Kunsthalle	24
Sommerfest des Tucherschlosses beim „Grenzenlos-Festival“	24
Fotoworkshops	24

Sonntagsworkshops im Museum für Kommunikation Nürnberg	25
„Tuchführung mit der Renaissance“ im Museum Tucherschloss	25
Holzbildhauerkurse im Germanischen Nationalmuseum	25
„Von Köchinnen, Kunstliebhabern und Kupferstechern“ – neue Familienführung im Stadtmuseum Fembohaus	26
<b>9. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten, Lehr- und Ausbildungstätigkeit</b>	26
Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“	26
Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KPZ	26
<b>10. Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum</b>	29
<b>11. Öffentlichkeitsarbeit und EDV</b>	29
<b>12. Fortbildungen</b>	30
<b>13. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden</b>	30
<b>14. Veröffentlichungen und Ausstellungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KPZ</b>	31
<b>15. Gremien</b>	31
Fachbeirat	31
Verwaltungsrat	32
<b>16. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen</b>	33
Germanisches Nationalmuseum	33
Kaiserburg-Museum	36
Schloss Neunhof	37
Stadtmuseum Fembohaus	37
Albrecht-Dürer-Haus	37
Spielzeugmuseum	37
Museum Tucherschloss	38
Museum Industriekultur	38
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	38
Museum für Kommunikation Nürnberg	39
Kunsthalle Nürnberg	39
Kunsthaus	40
Stadtarchiv	41
Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg	41
<b>17. Personal / Mitarbeiter</b>	42
<b>18. Impressum</b>	43

## 1. Einführung

Das Arbeitsfeld Museumspädagogik zeichnet sich bekanntermaßen durch seine große Bandbreite aus. Umso mehr trifft dies für einen zentralen museumspädagogischen Dienst wie das KPZ zu, das in Nürnberg für höchst unterschiedliche Museen und Ausstellungshäuser arbeitet. Grund genug, sich durch die Formulierung eines Leitbilds der Grundlagen des eigenen Arbeitens zu vergewissern. In einem intensiven Diskussionsprozess unter den festangestellten Museumspädagoginnen und -pädagogen entstand ein kompakt formuliertes Leitbild, das den (potentiellen) Besucherinnen und Besuchern der Museen und Ausstellungshäuser ebenso verpflichtet ist wie den einzelnen Einrichtungen, für die das KPZ tätig ist. Dieser Entwurf wurde vom KPZ-Fachbeirat besprochen und insgesamt sehr positiv bewertet. In seiner Sitzung am 6. Juni beschloss der KPZ-Verwaltungsrat das neue Leitbild des KPZ.

Es dient als Richtschnur für die weitere Programmentwicklung ebenso wie als Maßstab für die praktische Umsetzung in den einzelnen Veranstaltungen. Auch für Kooperationspartner und Öffentlichkeit wird auf diese Weise transparent, was das KPZ unter einer zeitgemäßen Museumspädagogik versteht. Rückmeldungen zum neuen Leitbild, seien sie zustimmend oder kritisch, sind immer willkommen.

Im Vergleich mit dem „Jahr der Kunst“ 2012 und dem Ansturm auf die Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum entsprachen die Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen der KPZ-Angebote im Jahr 2013 wieder dem langjährigen Durchschnitt. Doch die begrüßenswerte Vielfalt der Nürnberger Museumslandschaft fordert auch den zentralen museumspädagogischen Dienst immer wieder aufs Neue. So wurden neben den Dauerausstellungen der Häuser 29 Wechsellausstellungen durch Führungs- und Schulprogramme personal erschlossen. Ebenso konnten erfolgreiche Projekte des letzten Jahres fortgesetzt und neue in Angriff genommen werden. Und auch bei stadtübergreifenden Kulturveranstaltungen wie der Blauen Nacht setzte das KPZ mit seinen Beiträgen wieder eigene Akzente.

## 2. Leitbild

Wir sind der zentrale museumspädagogische Dienst in Nürnberg in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Nürnberg und der Stiftung Germanisches Nationalmuseum. Es ist unsere Aufgabe, Museen und Ausstellungshäuser als Lern-, Kommunikations-, Erlebnis- und Erfahrungsorte zu erschließen und deren Besucherorientierung zu unterstützen. Dabei sind wir sowohl den Besucherinnen und Besuchern als auch den Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen und Schwerpunkten verpflichtet. Wir kooperieren mit verwandten Einrichtungen und beteiligen uns am kulturpolitischen und wissenschaftlichen Diskurs.

Unsere Vermittlungsangebote richten sich an alle Menschen, unabhängig von Alter, Ausbildung, Herkunft oder Religion. Sie zielen darauf ab, bei Museums- und Ausstellungsbesuchen Teilhabe am kulturellen Erbe zu ermöglichen.

Wir betrachten Vermittlungsarbeit als Prozess, der Austausch und gegenseitige Anregung ermöglicht. Dadurch fördern wir Eigeninitiative, Kreativität und Kompetenz der Besucherinnen und Besucher. Wir betrachten Exponate aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Vermittlung ihrer Geschichte ist uns dabei ebenso wichtig wie die Erschließung ihrer Bezüge zur Lebenswirklichkeit der Besucherinnen und Besucher.

Erkenntnisse aus der Besucherforschung fließen in unsere Arbeit ein.

Wir sind den Grundsätzen kultureller Vielfalt, geistiger Offenheit und Toleranz verpflichtet und treten für eine demokratische und solidarische Gesellschaft ein.

### 3. Jahresstatistik 2013

#### Abteilung Schulen und Jugendliche

2013 wurden von der Abteilung Schulen und Jugendliche in insgesamt 1.502 Veranstaltungen 28.181 Teilnehmerinnen und Teilnehmer museumspädagogisch betreut. Bedenkt man den großen Ansturm auf die Angebote zur Ausstellung „Der frühe Dürer“ hält sich der zu verzeichnende Rückgang um 41 Veranstaltungen gegenüber 2012 in engen Grenzen. Es hat sich gezeigt, dass die Wiedereröffnung der Jugendherberge auf der Kaiserburg sich wie erwartet positiv auf die Museumsbesuche auswärtiger Schulklassen auswirkt, wovon besonders das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände und das Germanische Nationalmuseum profitierten.

Im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen fanden 745 Veranstaltungen mit insgesamt 13.542 Schülerinnen und Schülern statt. Das bedeutet einen Rückgang um 41 Veranstaltungen. Hierbei ist die vorübergehende Schließung von Schloss Neunhof ebenso zu berücksichtigen wie die lange Umbaupause auf der Kaiserburg.

In der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums betrug der Zuwachs 47 Veranstaltungen, vor allem zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen. Bei den Sonderausstellungen lagen „Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk von 1500 bis 1800“ mit 25 Klassen und „Aufbruch der Jugend“ mit 19 Gruppen vorn.

Die Zahl der Veranstaltungen im Stadtmuseum Fembohaus stabilisierte sich weiter. Das dortige Angebot wurde ein wichtiger Bestandteil des Programms für Übergangsklassen.

Im Albrecht-Dürer-Haus gab es einen leichten Rückgang, doch mit 75 Klassen in der Dauerausstellung hat sich die Nachfrage auf einem guten Niveau stabilisiert. Das Haus hat durch das „Dürerjahr“ 2012 auch im Großraum wieder an Bekanntheit gewonnen und wird als attraktiver außerschulischer Lernort geschätzt.

Im Spielzeugmuseum gab es aus schulischer Sicht offenbar nicht die Wechselausstellungen, die sich für einen außerschulischen Unterricht angeboten hätten. Auch die Buchungen in der Dauerausstellung sind leider wieder rückläufig.

Sehr erfreulich hingegen ist die intensive Nutzung der Dauerausstellung im Museum Industriekultur. Mit insgesamt 205 Buchungen hat es sich für Schulen und Jugendgruppen gut etabliert.

Den deutlichsten Zuwachs im Bereich der Museen der Stadt Nürnberg hat das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu verzeichnen, und zwar um 60 auf jetzt 84 Nach- und Themengespräche bzw. Studientage. Im Memorium Nürnberger Prozesse betreute das KPZ 16 Gruppen.

Das Museum für Kommunikation konnte einen leichten Anstieg bei den Klassen in der Dauerausstellung verzeichnen, wo insgesamt 122 Gruppen betreut wurden. Aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen konnten 2013 keine attraktiven Wechselausstellungen gezeigt werden, was sich in einer insgesamt negativen Bilanz niederschlägt.

Auch in der Kunsthalle und im Kunsthaus mussten stärkere Rückgänge registriert werden.



Das kostenlose Führungsangebot in der Festwoche „20 Jahre Straße der Menschenrechte“ wurde von Schulklassen und Erwachsenengruppen rege in Anspruch genommen. (Foto: Lioba Pilgram)



Sieht man sich die verschiedenen Besuchergruppen in der Abteilung Schulen und Jugendliche genauer an, fallen die deutlichen Zuwächse bei Realschulen und Gymnasien auf, die in der Vergangenheit das Museum immer weniger als Ort außerschulischen Lernens in Anspruch genommen hatten. Die Rückgänge bei Grund- und Mittelschulen bewegen sich im normalen Rahmen. Nicht alle Sonderausstellungen sind für diese Schularten relevant. Der deutliche Rückgang bei den Förderzentren hat mit dem Ende des Projekts „10 x 10 ins Museum gehen“ zu tun. Offensichtlich ist es nicht gelungen, durch dieses Projekt einen nachhaltigen Impuls für die kulturelle Bildungsarbeit in diesen Schulen zu geben. Obwohl das Projekt bei den beteiligten Schulen, Lehrkräften und vor allen den Schülerinnen und Schülern durchweg auf positive Resonanz stieß, scheint es im schulischen Alltag keine Fortsetzungsmöglichkeiten zu geben. Dies ist umso bedauerlicher, als mögliche Kostenreduzierungen seitens der Museen und des KPZ inzwischen in den Schulen eigentlich hinlänglich bekannt sein sollten.

Erfreulich schließlich ist die weitere Zunahme der Buchungen von jugendlichen Freizeitgruppen, die das Museum jenseits schulischer Erfordernisse als einen Ort sinnvoller Freizeitgestaltung wahrnehmen.

### **Abteilung Erwachsene und Familien**

Im Arbeitsbereich Erwachsene und Familien sind für das Jahr 2013 insgesamt 2.886 Veranstaltungen registriert, bei denen gut 39.000 Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen museumspädagogisch bereut wurden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um über 1.700 Veranstaltungen, doch ist dieser Vergleich aufgrund der außergewöhnlichen Buchungssituation während der Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum im „Jahr der Kunst“ 2012 wenig aussagekräftig. Betrachtet man hingegen das Endergebnis aus dem Jahr 2011, so ist demgegenüber ein deutlicher Anstieg von gut 300 Terminen festzustellen.

Obwohl Schloss Neunhof geschlossen bleiben musste, verzeichnete das Germanische Nationalmuseum gegenüber 2011 gestiegene Veranstaltungszahlen. Erfreulich ist die erhöhte Nachfrage des Publikums nach gebuchten Führungen und Kindergeburtstagen. So fanden 240 Kindergeburtstage im Germanischen Nationalmuseum statt, das sind 82 mehr als 2011. Die Zahl der gebuchten Führungen in Sonderausstellungen verdoppelte sich sogar gegenüber 2011. In diesem Jahr wurden 214 Termine in Sonderausstellungen gebucht, 284 Gruppen ließen sich vom KPZ durch die ständigen Sammlungen führen. Neben den großen Ausstellungen „Zünftig!



Beim Kindergeburtstag „Drück mal auf die Tube“ gibt es in der Abteilung Kunst des 20. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum viele Anregungen für ein selbst gemaltes Bild. (Foto: Lioba Pilgram)

„Geheimnisvolles Handwerk von 1500 bis 1800“ und „Aufbruch der Jugend“, die vom Publikum sehr gut nachgefragt wurden, verzeichneten auch kleinere Präsentationen wie „Wagner – Nürnberg – Meistersinger“ oder die Ausstellung zu Henry van de Velde ein bemerkenswertes Buchungsinteresse. Mit 931 öffentlichen Veranstaltungen blieb der Veranstaltungskalender im Germanischen Nationalmuseum etwa gleichbleibend reich bestückt wie in den Jahren zuvor, wobei 530 öffentliche Führungen wieder ehrenamtlich durchgeführt wurden. Aufgrund der verstärkten Nachfrage vor allem gegen Ende der Ausstellungen mussten viele Führungen doppelt besetzt und parallel angeboten werden.

In den Museen der Stadt Nürnberg organisierte das KPZ insgesamt 519 Termine, 49 mehr als im Vorjahr. Da die Zahl der gebuchten Veranstaltungen mit 236 annähernd gleich blieb, geht dieser Anstieg vor allem auf ein erhöhtes Engagement des KPZ im Bereich der öffentlichen Führungen zurück. Spitzenreiter bei den gebuchten Veranstaltungen ist – wie schon in den Jahren zuvor – das Museum Industriekultur mit 67 gebuchten Führungen und 60 Kindergeburtstagen. Während die Buchungszahlen in den meisten Häusern auf dem Niveau des Vorjahres blieben, fanden im Albrecht-Dürer-Haus erwartungsgemäß wieder weniger gebuchten Führungen statt als im Dürer-Jahr 2012.



Eine Gruppe Erwachsener bei einer Führung durch das Albrecht-Dürer-Haus (Foto: Lioba Pilgram)

Kontinuierlich steigende Zahlen sind für das Museum für Kommunikation festzustellen, wobei der Anstieg der gebuchten Führungen von 14 auf 39 auffällt. Dies ist angesichts des eingeschränkten Programms an Wechselausstellungen in diesem Jahr besonders erfreulich. Auch das Angebot an öffentlichen Führungen wurde gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht.

Im KunstKulturQuartier fanden insgesamt deutlich weniger Veranstaltungen statt als im „Jahr der Kunst“ 2012 – ein ähnliches Phänomen wie bei der Dürer-Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum. Zieht man stattdessen die Zahlen des Jahres 2011 zum Vergleich heran, so ergibt sich ein Anstieg um 39 auf 136 Führungen. Wie schon in den Jahren zuvor besteht weiterhin ein nur geringes Interesse an gebuchten Gruppenführungen in Sonderausstellungen, so dass in der Kunsthalle nur sechs, im Kunsthaus lediglich drei gebuchte Führungen stattfanden. Das Kursprogramm wurde in der Kunsthalle mit dem neuen Format „Nachgefragt“ und verschiedenen Kunstworkshops verstärkt, wobei diese Angebote auch rege angenommen wurden.



## Statistik

<b>Abteilung Schulen und Jugendliche</b>	<b>Gruppen</b>	<b>Teilnehmer</b>
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>		
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen	23	187
Bereich Das Museum	95	2.097
Bereich Deutsch / Kunst	24	484
Bereich Ethik / Sozialkunde	5	112
Bereich Geschichte	123	2.697
Bereich Kulturgeschichte	135	1.888
Bereich Kunst / Kunstgeschichte	109	1.962
Bereich Musik	16	319
Bereich Latein / Deutsch	10	226
Bereich Religion	57	1.091
Angebote für Besucher mit Behinderung	2	37
Dürer-Weg	1	15
Übergangsklassen	15	234
Allgemeiner Bereich / Sonstiger Unterricht	28	436
Ferienangebote / Sonderaktionen	28	295
	<b>671</b>	<b>12.080</b>
Sonderausstellung „Aufbruch der Jugend“	19	433
Sonderausstellung „Tagträume – Nachtgedanken“	3	74
Sonderausstellung „Zünftig!“	26	437
Sonderausstellung „Charakterköpfe“	10	201
	<b>58</b>	<b>1.145</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>729</b>	<b>13.225</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>		
Dauerausstellung	<b>9</b>	<b>185</b>
Übergangsklassen	<b>7</b>	<b>132</b>
<b>Schloss Neunhof (geschlossen)</b>		
<b>Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum, Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof</b>	<b>745</b>	<b>13.542</b>

<b>Abteilung Schulen und Jugendliche</b>	<b>Gruppen</b>	<b>Teilnehmer</b>
<b>Stadtmuseum Fembohaus</b>		
Dauerausstellung	31	695
Ferienangebote / Sonderaktionen	2	31
Übergangsklassen	11	184
Sonderausstellung „WAGNER-SINGER MEISTER-SACHS“	2	58
	<b>46</b>	<b>968</b>
<b>Albrecht-Dürer-Haus</b>		
Dauerausstellung	75	1.597
Dürers Nachbarschaft, sein Haus, sein Werk	2	51
	<b>77</b>	<b>1.648</b>
<b>Spielzeugmuseum</b>		
Dauerausstellung	66	1.433
Sonderausstellung „Die Spielzeugstadt“	8	132
Sonderausstellung „Wunder der Technik“	1	15
Ferienangebote / Sonderaktionen	1	13
	<b>76</b>	<b>1.593</b>
<b>Museum Tucherschloss</b>		
Dauerausstellung	2	33
Sonderausstellung „Daidalos“	1	18
	<b>3</b>	<b>51</b>
<b>Museum Industriekultur und Schulmuseum</b>		
Dauerausstellung	144	2.989
Ferienangebote / Sonderaktionen	4	58
Bereich „Videospiele“	14	248
Lebkuchen-Aktionstage	7	133
Sonderausstellung „Elektromobilität“	8	175
Schulmuseum	28	568
	<b>205</b>	<b>4.171</b>
<b>Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände</b>		
Sonderveranstaltung	4	65
Multiplikatoren	1	12
Dauerausstellung	2	39
Nachgespräche	7	143
Studententage	12	294
Themengespräche	32	738
Sonderausstellungen „Arisierung“	21	401
Sonderausstellungen „WortGewalt“	5	102
	<b>84</b>	<b>1.794</b>
<b>Memorium Nürnberger Prozesse</b>		
Führungen	16	328
<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>507</b>	<b>10.553</b>

<b>Abteilung Schulen und Jugendliche</b>		<b>Gruppen</b>	<b>Teilnehmer</b>
<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>			
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen		3	25
Dauerausstellung		122	2.214
Angebote für Besucher mit Behinderung		2	25
Postkutschenfahrt		10	195
Weihnachtsaktion „Jung schreibt Alt“		39	765
Ferienprogramm / Sonderaktion		2	18
		<b>178</b>	<b>3.242</b>
<b>KunstKulturQuartier</b>			
<b>Kunsthalle</b>			
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen		4	62
Ausstellung „Forever Young“		2	37
Ausstellung „Heike Baranowsky“		8	122
Ausstellung „Bei den Herren Bohl und Bester“		1	21
		<b>15</b>	<b>242</b>
<b>Kunsthaus</b>			
Ausstellung „Zeichen und Wunder“		1	18
Veranstaltungen für Multiplikatoren / Informationsveranstaltungen		6	48
Ausstellung „Nuri Bilge Ceylan“		1	9
Sonderaktionen/Ferienangebote		9	118
Ausstellung „Arno Schmidt“		1	14
		<b>18</b>	<b>207</b>
<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>		<b>33</b>	<b>449</b>
<b>Stadtarchiv</b>			
Allgemeiner Bereich		25	115
		<b>25</b>	<b>115</b>
<b>Altstadt</b>			
Allgemeiner Bereich		6	105
<b>Kirche St. Lorenz</b>			
Allgemeiner Bereich		4	86
<b>Kirche St. Sebald</b>			
Allgemeiner Bereich		4	89
<b>Gesamtsumme Abteilung Schulen und Jugendliche</b>		<b>1.502</b>	<b>28.181</b>

## Abteilung Schulen und Jugendliche – Besucher nach Kategorien

	Summe		Nürnberg Fürth		auswärts	
	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer	Gruppen	Teilnehmer
Kindergärten	67	981	37	549	30	432
Grundschulen	384	7.148	240	4.339	144	2.809
Mittelschulen	258	4.675	133	2.320	125	2.355
Förderzentren	38	524	23	302	15	222
Realschulen	107	2.446	39	848	68	1.598
Gymnasien	307	6.974	112	2.569	195	4.405
Berufliche Schulen	75	1.411	33	652	42	759
FOS, BOS, Fachakademien etc.	53	1.036	32	582	21	454
Hochschulen, Fachhochschulen, Lehrer	41	423	31	316	10	107
Freizeitgruppen	172	2.563	127	1.874	45	689
<b>Endsumme</b>	<b>1.502</b>	<b>28.181</b>	<b>807</b>	<b>14.351</b>	<b>695</b>	<b>13.830</b>

<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>gebucht</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>öffentlich</b> Gruppe	Teil- nehmer
<b>Germanisches Nationalmuseum</b>						
Ehrenamtliche Führungen zum Kennenlernen des Museums	530	4.280			530	4280
Gebuchte Führungen	284	4.530	284	4.530		
Kooperationsführungen	11	211			11	211
Themenführungen	93	1.624			93	1.624
Gesprächsreihen	60	1.894			60	1.894
Fremdsprachige Führungen	70	849			70	849
Kurs-Stunden (incl. Spätlese)	99	1.071	99	1.071		
Kindermalstunden	46	528			46	528
Kindergeburtstage	240	2.583	240	2.583		
Familienangebote	121	2.458			121	2.458
	<b>1.554</b>	<b>20.028</b>	<b>623</b>	<b>8.184</b>	<b>931</b>	<b>11.844</b>
Sonderausstellung „Merian“	8	129	4	50	4	79
Sonderausstellung „Van de Velde“	44	622	13	215	31	407
Sonderausstellung „Rembrandt“	24	356	13	155	11	201
Sonderausstellung „Aufbruch der Jugend“	86	1.316	50	804	36	512
Sonderausstellung „Charakterköpfe“	36	404	10	148	26	256
Sonderausstellung „Zünftig!“	139	2.379	85	1.454	54	925
Sonderausstellung „Wagner-Nürnberg-Meistersinger“	32	503	25	381	7	122
Sonderausstellung „Tagträume – Nachtgedanken“	30	532	14	252	16	280
	<b>399</b>	<b>6.241</b>	<b>214</b>	<b>3.459</b>	<b>185</b>	<b>2.782</b>
<b>Summe Germanisches Nationalmuseum</b>	<b>1.953</b>	<b>26.269</b>	<b>837</b>	<b>11.643</b>	<b>1.116</b>	<b>14.626</b>
<b>Kaiserburg-Museum</b>						
Gebuchte Führungen	5	57	5	57		
Blaue Nacht	9	250			9	250
Kindergeburtstage	14	135	14	135		
	<b>28</b>	<b>442</b>	<b>19</b>	<b>192</b>	<b>9</b>	<b>250</b>
<b>Schloss Neunhof (geschlossen)</b>						
<b>Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum, Kaiserburg-Museum und Schloss Neunhof</b>	<b>1.981</b>	<b>26.711</b>	<b>856</b>	<b>11.835</b>	<b>1.125</b>	<b>14.876</b>



<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>gebucht</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>öffentlich</b> Gruppe	Teil- nehmer
<b>Museen der Stadt Nürnberg</b>						
<b>Stadtmuseum Fembohaus</b>						
Gebuchte Führungen	22	363	22	363		
Öffentliche Führungen	8	103			8	103
Familientage und Museumsfeste	7	298			7	298
Kindergeburtstage	19	192	19	192		
Sonderausstellung „WAGNER-SINGER MEISTER-SACHS“	19	268			19	268
	<b>75</b>	<b>1.224</b>	<b>41</b>	<b>555</b>	<b>34</b>	<b>669</b>
<b>Albrecht-Dürer-Haus</b>						
Öffentliche Führungen	6	51			6	51
Gebuchte Führungen	16	263	16	263		
Sonderaktionen	7	118			7	118
Sonderausstellung „Der Nürnberger Vergil“	7	18			7	18
	<b>36</b>	<b>450</b>	<b>16</b>	<b>263</b>	<b>20</b>	<b>187</b>
<b>Spielzeugmuseum</b>						
Gebuchte Führungen	25	467	25	467		
Öffentliche Führungen	26	205			26	205
Blaue Nacht	7	549			7	549
Sonderausstellung „Wunder der Technik“	8	116			8	116
Sonderausstellung „Die Spielzeugstadt“	30	72			30	72
	<b>96</b>	<b>1.409</b>	<b>25</b>	<b>467</b>	<b>71</b>	<b>942</b>
<b>Museum Tucherschloss</b>						
Gebuchte Führungen	4	44	4	44		
Öffentliche Führungen	23	302			23	302
Sonderaktionen	3	155			3	155
Summe Museum Tucherschloss	<b>30</b>	<b>501</b>	<b>4</b>	<b>44</b>	<b>26</b>	<b>457</b>
<b>Museum Industriekultur</b>						
Gebuchte Führungen	67	1.375	67	1.375		
Öffentliche Führungen	46	410			46	410
Kindergeburtstage	60	621	60	621		
Sonderausstellung „Elektromobilität“	20	477			20	477
	<b>193</b>	<b>2.883</b>	<b>127</b>	<b>1.996</b>	<b>66</b>	<b>887</b>
<b>Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände</b>						
Gebuchte Veranstaltungen	13	255	13	255		
Sonderausstellung „WortGewalt“	11	143			11	143
	<b>24</b>	<b>398</b>	<b>13</b>	<b>255</b>	<b>11</b>	<b>143</b>
<b>Memorium Nürnberger Prozesse</b>						
Gebuchte Führungen	10	175	10	175		
Öffentliche Führungen	55	576			55	576
	<b>65</b>	<b>751</b>	<b>10</b>	<b>175</b>	<b>55</b>	<b>576</b>
<b>Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg</b>	<b>519</b>	<b>7.616</b>	<b>236</b>	<b>3.755</b>	<b>283</b>	<b>3.861</b>

<b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>gesamt</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>gebucht</b> Gruppen	Teil- nehmer	<b>öffentlich</b> Gruppen	Teil- nehmer
<b>Museum für Kommunikation Nürnberg</b>						
Gebuchte Führungen	39	499	39	499		
Öffentliche Führungen	30	246			30	246
KPZ Ferienprogramm	4	71			4	71
Blaue Nacht	2	27			2	27
Sonntags-Workshops für Kinder	62	1.517			62	1.517
Postkutschenfahrt ins Knoblauchland	9	60			9	60
Kindergeburtstage	89	916	89	916		
Kulturfreunde	4	87			4	87
<b>Summe Museum für Kommunikation Nürnberg</b>	<b>239</b>	<b>3.423</b>	<b>128</b>	<b>1.415</b>	<b>111</b>	<b>2.008</b>
<b>KunstKulturQuartier</b>						
<b>Kunsthalle</b>						
Sonderaktionen und Kurse	12	104	12	104		
Blaue Nacht	6	165			6	165
Sonderausstellung „Bei den Herren Bohl und Bester“	12	47	1	6	11	41
Sonderausstellung „Das Glück kommt aus dem Nichts“	28	179	2	21	26	158
Sonderausstellung „Forever Young“	16	143	2	34	14	109
Sonderausstellung „Heike Baranowsky“	14	62			14	62
Sonderausstellung „Goldrausch“	5	128	1	25	4	103
	<b>93</b>	<b>828</b>	<b>18</b>	<b>190</b>	<b>75</b>	<b>638</b>
<b>Kunsthau</b>						
Sonderausstellung „Zeichen und Wunder“	5	29			5	29
Sonderausstellung „Arno Schmidt“	10	31	1	5	9	26
Sonderausstellung „Ceylan“	7	80	1	4	6	76
Sonderausstellung „Gestohlene Gesten“	3	5			3	5
Sonderausstellung „Sebastian Buerkner“	8	64			8	64
Sonderausstellung „Kunstpreis der NN 2013“	10	109	1	29	9	80
	<b>43</b>	<b>318</b>	<b>3</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>280</b>
<b>Gesamtsumme KunstKulturQuartier</b>	<b>136</b>	<b>1.146</b>	<b>21</b>	<b>228</b>	<b>115</b>	<b>918</b>
<b>Stadtbibliothek</b>						
Sonderausstellung „Bücherverbrennung“	9	14			9	14
<b>Altstadt</b>	2	120			2	120
<b>Gesamtsumme</b> <b>Abteilung Erwachsene und Familien</b>	<b>2.886</b>	<b>39.030</b>	<b>1.241</b>	<b>17.233</b>	<b>1.645</b>	<b>21.797</b>

## 4. Drittmittelprojekte

### „Frau und Familie“ – ein Beitrag zu „Alle Welt: Im Museum“

Russischsprachige Mitbürgerinnen und Mitbürger bilden die größte Gruppe von Zuwanderern in Nürnberg. Durch das russische Bildungssystem geprägt, bringen sie ein großes Interesse an bildender Kunst und Kulturgeschichte mit. Dennoch sind viele Migranten aufgrund verschiedener Barrieren Nicht-Besucher von Museen, insbesondere die jüngeren. Hier setzte das KPZ mit seinem Projekt „Frau und Familie – Kunst-historische und kulturelle Perspektiven von Frauenrollen und Mutterschaft im Kontext der Migrationserfahrung“ an, das im Herbst 2013 in Kooperation mit dem Russisch-Deutsches Kulturzentrum e. V. (RDK) stattfand und im Germanischen Nationalmuseum durchgeführt wurde. An dem Projekt nahmen 15 Frauen verschiedener Generationen teil.



Die Projektteilnehmerinnen bei der Bildbetrachtung in der Abteilung „Renaissance-Barock-Aufklärung“ im Germanischen Nationalmuseum (Foto: Anneli Kraft)

Mit seinen vielfältigen kulturhistorischen Sammlungen bietet das Germanische Nationalmuseum zahlreiche Museumsobjekte, die geeignet sind, das Thema „Frau und Familie“ zu beleuchten. So erhielten die Teilnehmerinnen an fünf Abenden im Museum einen kunst- und kulturgeschichtlichen Input zu Frauen- und Familienporträts, zu Frauenkleidung und Kinderspielzeug aus jeweils unterschiedlichen Epochen, um anschließend über Frauenrollen und Vorstellungen von Mutterschaft und Familie vor dem Hintergrund der eigenen (Lebens-) Erfahrung in zwei unterschiedlichen Kulturen zu diskutieren. Das überdurchschnittlich hohe Interesse an Wissensvermittlung der Teilnehmerinnen spiegelte sich in ihren Rückfragen zu den Exponaten, in Notizen und in ihren Beiträgen zur Diskussionsrunde wider.

Die Veranstaltungen im Museum wurden durch einen praktischen Workshop zum Ende des Projektes ergänzt. Dabei konnten die Teilnehmerinnen ihre Ansichten und Erfahrungen zum Thema und zum Projekt gestalterisch umsetzen. Die Ergebnisse des Workshops präsentierte das KPZ in einer Foyer-Ausstellung zusammen mit Fotoporträts und Statements der Frauen vor und zu ihrem „Lieblingsobjekt“.

„Frau und Familie“ fand im Rahmen des Projektes „Alle Welt: Im Museum“ des Deutschen Museumsbundes statt und wurde vom Bundesministerium des Inneren aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Ausführliche Informationen bieten der KPZ-Blog und der Blog des Deutschen Museumsbundes zum Wettbewerb „Alle Welt: Im Museum“.

### „Teilhabe an Kultur – Aktivierung von Wissen – Weitergabe von Erfahrungen“, Teil 2

Jung und Alt unter einem Dach – das war einmal selbstverständlich. Heute haben Senioren oft keinen Kontakt zur jüngeren Generation und nicht jedes Kind hat seine Großeltern um sich. Doch beide Seiten können voneinander profitieren. Dieser Gedanke bildete die Grundlage für den zweiten Teil des Projektes, das erneut von der Bürgerstiftung Nürnberg gefördert wurde. Unter dem Motto „Spielen und Spielzeug damals und heute in der Spielzeugstadt Nürnberg“ wurden in einer Reihe von sechs Veranstaltungen acht Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenstifts St. Martin und 18



Senioren und Grundschüler treffen sich zur Auftaktveranstaltung im Seniorenstift. (Foto: Antje Neumann)

Schülerinnen und Schüler der dritten Grundschulklasse der Friedrich-Hegel-Schule zu einem Dialog zusammengeführt. Im Zentrum stand ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung „Die Spielzeugstadt. Nürnberg und

die Spielzeugwelt“ im Spielzeugmuseum. Vorbereitend hatte jede Gruppe getrennt die Ausstellung besucht. Bei den Älteren stand dabei die Aktivierung der eigenen Kindheits- und Spielerinnerungen im Vordergrund. Die Kinder wiederum lernten im Museum Spielzeug vergangener Jahrzehnte kennen. Das Interesse daran wurde durch eigenes Ausprobieren gesteigert. Nach einem ersten Treffen im Seniorenstift, bei dem die Kinder den Heimbewohnerinnen und -bewohnern ihr eigenes Lieblingsspielzeug vorstellten, befragten die Kinder beim gemeinsamen Museumsbesuch die Senioren zu ihrem damaligen Lieblingsspielzeug. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden bei der Abschlussveranstaltung im Stift noch einmal durch gemeinsame Spielaktionen gefestigt.

Die Erkenntnisse des Projektes sollen in die Erarbeitung eines in Zukunft buchbaren intergenerativen Angebotes fließen.

### „Kultur weckt Talente – Soft Skills fördern durch Kultur“

2013 konnte der zweite Projektdurchgang abgeschlossen und der dritte begonnen werden. In diesem Programm für die achte Jahrgangsstufe der Nürnberger Mittelschulen stehen kulturelle Impulsveranstaltungen im Mittelpunkt. Die Module sind überschrieben mit „Bewegung im Raum“, „Szenisches Schreiben“, „Körpersprache“, „Musik“, „Bild- und Medienkompetenz“ und „Debattieren und Präsentieren“. Sie dauern jeweils 135 Minuten und finden im monatlichen Abstand statt. Unterschiedliche Herangehensweisen sollen die persönlichen Stärken der Schülerinnen und Schüler fördern und ihnen zu einer besseren Selbsteinschätzung verhelfen. Als Aufbaumodul dient im darauffolgenden Schuljahr jeweils eine dreitägige „Risikokonferenz“, in der an die Erfahrungen der Grundlagenmodule angeknüpft wird. Das Projekt wird von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK) finanziert. Sie stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zertifikat für ihre Bewerbungsunterlagen aus. Das KPZ ist für die Konzeption und Organisation verantwortlich, das Staatliche Schulamt koordiniert die schulische Seite. Kooperationspartner in der Durchführung sind das Neue Museum Nürnberg, die Hochschule für Musik, das Theater „O“ und freie Kulturvermittlerinnen und -vermittler.



Im Neuen Museum stehen das genaue Betrachten von Werken und die anschließende Selbstinszenierung im Vordergrund. (Foto: Kurt Fuchs)



Während der Risikokonferenz filmen die Schüler selbst entwickelte Szenen mit ihren Smartphones und reflektieren anschließend deren Wirkung. (Foto: Kurt Fuchs)

Mit Abschluss des dritten Projektdurchganges 2014 werden alle Nürnberger Mittelschulen einmal beteiligt gewesen sein. Die Partner werden danach das Projekt in seiner Gesamtheit bewerten und entscheiden, in welcher Form es auch künftig den Nürnberger Mittelschulen zugute kommen kann. Ziel bleibt es, den Schülerinnen und Schülern mit Blick auf ihre Berufsorientierung hilfreiche Erkenntnisse über ihre persönlichen Stärken aber auch Schwächen und den produktiven Umgang mit ihnen zu vermitteln.

## 5. Kooperationsprojekte

### Museumscurriculum für Grundschulen

Ausgehend vom Bonner Museumscurriculum für Grundschulen entwickelte das KPZ ein Nürnberger Museumscurriculum. Während der vierjährigen Grundschulzeit besuchen die Klassen insgesamt 24 spezielle museumspädagogische Veranstaltungen. Dabei beschäftigen sie sich mit verschiedenen Abteilungen bzw. Exponaten

im Germanischen Nationalmuseum, im Museum Industriekultur, im Schulmuseum, im Spielzeugmuseum Nürnberg, im Stadtmuseum Fembohaus, im Albrecht-Dürer-Haus, im Kaiserburg-Museum, im DB-Museum, im Museum für Kommunikation Nürnberg sowie im Neuen Museum Nürnberg.

Die museumspädagogischen Programme orientieren sich an den Leitlinien, die in den aktuellen Lehrplänen für die bayerische Grundschule formuliert sind, und sind eng mit den geltenden Fachlehrplänen verzahnt. Dabei werden vor allem Unterrichtseinheiten geboten, die sich aufgrund der Objektlage im Museum besser durchführen lassen als im Klassenzimmer.

In allen museumspädagogischen Veranstaltungen spielt die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler eine besonders wichtige Rolle. Die Kinder nähern sich im Rahmen von forschend-entdeckendem Lernen den Objekten an und setzen sich mit Hilfe von handlungsorientierten Methoden, Formen freien Arbeitens und praktischer Aktivitäten eigenständig mit den musealen Exponaten auseinander. So lernen sie im Laufe ihrer Grundschulzeit die Kultureinrichtung Museum als einen bereichernden Ort kennen, der außergewöhnliche Bildungserlebnisse ermöglicht.

### **Schulklassenprojekt zur Ausstellung „Wagner-MEISTER-SINGER-Sachs“ im Stadtmuseum Fembohaus**

Die Klasse 8a des Hans-Sachs-Gymnasiums realisierte zusammen mit ihrer Musiklehrerin ein Projekt, um den Namensgeber ihrer Schule bekannter zu machen. Eine kleine Ausstellung im Schaukasten neben dem Zimmer des Direktors präsentierte die Ergebnisse.

Mitte März besuchte die Klasse das Fembohaus, um sich inspirieren zu lassen von der Sonderausstellung „Wagner-MEISTER-SINGER-Sachs“ und vom KPZ-Vermittlungsangebot „Reime, Silben, Melodien: Handwerkszeug der Meistersinger“. Die Jugendlichen sammelten in der Ausstellung Informationen zu den Exponaten und experimentierten mit dem Rhythmus der Sprache und dem Klang bestimmter Wortfolgen. Außerdem erfuhren sie durch die Betreuung des KPZ, wie eine Ausstellung entsteht und was dabei zu beachten ist.

### **Ferienprogramm der Stadt Nürnberg**

Als besonderes Begleitprogramm zur Ausstellung „Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800“ im Germanischen Nationalmuseum nahmen in den Pfingstferien Kinder von sieben bis zwölf Jahren an zwei Aktionstagen unter dem Titel „Wer will fleißige Handwerker sehn?“ teil. Für die jungen „Handwerker“ gab es eine Holz-, eine Textil-, eine Papier- und eine Metallwerkstatt. Die Kinder lernten in der Ausstellung vieles über das frühere Handwerkerleben, konnten sich selbst in die Handwerkerrolle eintragen und ein „Werkstück“ erarbeiten. In ihrer Rolle als „Meister“ weihten die jeweiligen Werkstattleiter die Kinder in die Geheimnisse der Zunftlade ein, erklärten die Regeln des Zunftlebens und vermittelten die notwendigen handwerklichen Techniken. Am Ende stand die Zeremonie der Freisprechung. So bekamen innerhalb von zwei Tagen ca. 60 Kinder einen Einblick in das alte Zunftwesen.

Das Sommerferienprogramm des Jugendamtes der Stadt Nürnberg enthielt 32 Angebote des KPZ. Sie fanden im Germanischen Nationalmuseum, im Museum Industriekultur, im Museum für Kommunikation, im Spielzeugmuseum, im Stadtmuseum Fembohaus, in der Kunsthalle, im Kunsthaus und im Künstlerhaus statt.

Innerhalb des Ferienprogramms können speziell im kreativ-praktischen Bereich Formate angeboten werden, die im



In der Ausstellung „Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“ setzen die Kinder Kunst in Körperbilder um. (Foto: Lucia Hufnagel)



normalen Betrieb des KPZ kaum stattfinden können. Außerdem erreicht das Programmheft durch breite Streuung eine große Anzahl potentieller Interessenten. Zu guter Letzt bieten die Ferien einen größeren zeitlichen Spielraum. So können auch Kurse über zwei Tage angeboten werden, wie z. B. der Workshop „Siebdrucken – T-Shirt-Design für alle!“ im Künstlerhaus oder „Dürer vs. Hollywood – Malerei und Film im Germanischen Nationalmuseum“. Ein Novum war dieses Jahr die „Malwoche im KuKuQ“. Von Montag bis Freitag konnte mit verschiedenen Materialien und zu vielen Themen im Künstlerhaus gemalt und gezeichnet werden. Als Anregung standen das Künstlerhaus selbst mit dem Kulturgarten, aber auch die Ausstellung „Das Glück kommt aus dem Nichts“ in der Kunsthalle und die Ausstellung zum „Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten“ in unmittelbarer Laufnähe zur Verfügung. Die Malwoche wurde von einer Ausstellung und einer improvisierten Vernissage für und mit den Eltern gekrönt.



Eine Ausstellung im Arbeitsraum des Künstlerhauses zeigt, was während der Malwoche entstanden ist. (Foto: Lucia Hufnagel)

### **Führungsprogramm mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg**

Zwischen der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus (cph) und dem KPZ besteht eine langjährige Kooperation im Bereich der Erwachsenenbildung. Die Einrichtungen konzipieren zu den Fokusthemen des cph Themenführungen und Gespräche in den verschiedenen Museen, die von freien Mitarbeitern des KPZ und Referenten des cph geleitet werden. Diese Termine werden sowohl in den Programmen des cph als auch im Vierteljahresprogramm des Germanischen Nationalmuseums beworben.

Die Reihe „Frauen – Kunst – Kritik“ wurde durch zwei Themenführungen und eine mehrtägige Tandem-Gesprächsreihe zu Leben und Werk der Künstlerin Hannah Höch im Germanischen Nationalmuseum bereichert. Das Fokusthema „Arbeit anders denken – Zukunft der Arbeitsgesellschaft“ fand mit einer Führung durch die Ausstellung „Zünftig!“ und einer weiteren zum Thema „Kartäusermönche“ eine sinnvolle Bereicherung. Zum Themenschwerpunkt „Inklusion“ gab es Themenführungen für Blinde, Menschen mit Sehbehinderung und Sehende im Museum für Kommunikation und im Museum Tucherschloss. Im Germanischen Nationalmuseum wurde eine Führung durch die Sonderausstellung „Aufbruch der Jugend“ simultan in Gebärdensprache übersetzt. Auch die erfolgreiche Reihe „Bild und Bibel“, geleitet von einer Museumspädagogin und einem Jesuitenpater, wurde fortgesetzt.



Leben und Werk der Künstlerin Hannah Höch lieferten das Thema zu einer Gesprächsreihe in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus. (Foto: Hannah Höch „Geschöpfe“, 1929, Germanisches Nationalmuseum)

### **„180 sec.“ – Der Jugendclub des Staatstheaters Nürnberg in der Kunsthalle**

Der Jugendclub des Staatstheaters Nürnberg erarbeitete in Kooperation mit dem KPZ in der Ausstellung „Forever Young. Über den Mythos der Jugend“ szenische Darbietungen zu den ausgestellten Kunstwerken. Unter der Leitung einer Theaterpädagogin ließen sich die Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren von Arbeiten rund um das Thema Kindheit und Jugend zu eigenen Texten und Szenen inspirieren. Daraus wurde eine Performance, an der die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher an vier Terminen teilhaben konnten. Anders als erwartet, leiteten die Szenen das Publikum nicht nach einem festgelegten Zeitschema durch die Ausstellung. Vielmehr durchquerten die Besucherinnen und Besucher wie gewohnt die Ausstellungsräume und wurden hier und dort

Zeuge von Darbietungen von ca. 180 Sekunden Dauer. Je mehr sie sich auf diesen besonderen Ausstellungsgang einließen, desto besser gelang die Betrachtung der Werke in Kombination mit den dargebotenen Szenen. Neue Blickwinkel taten sich auf, die eigene Betrachtungsweise wurde erweitert.

## 6. Mitwirkung / Beratertätigkeit bei Ausstellungsprojekten

### Interaktive Stationen in der Ausstellung „Zünftig!“

Für die Ausstellung „Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800“ im Germanischen Nationalmuseum entwickelte das KPZ drei interaktive Stationen, die zu einer haptischen und spielerischen Auseinandersetzung mit dem Thema einladen und damit zusätzliche Einsichten und Erkenntnisse vermitteln.

An der Medienstation „Lebenswelten der Zünfte“ konnten sich die Besucherinnen und Besucher – ausgehend von einer animierten gezeichneten Marktplatzszene auf einem Touchscreen – in die verschiedenen Lebensbereiche des frühneuzeitlichen Handwerkers klicken. Sie konnten erkunden, wie die Zünfte das Leben der Handwerksmeister und ihrer Familien sowie von Gesellen und Lehrbuben (mit-)gestalteten. Mit Hilfe von zeichnerischen Visualisierungen und kompakten Bild-Text-Kombinationen erfolgte eine Kontextualisierung und Veranschaulichung wichtiger Objekte der Zunftgeschichte.



Ausgehend von einer Marktplatzszene konnten die Besucherinnen und Besucher auf einem Touchscreen spielerisch die Lebenswelten des Handwerks erkunden.

An einer zweiten Medienstation konnten die Besucherinnen und Besucher im Wissensspiel „Meister der Zunft“ ihre Kenntnisse zum Zunftwesen spielerisch testen. Auf einem Touchscreen mussten Werkzeuge dem zugehörigen Handwerk und typische Produkte der jeweiligen Zunft zugeordnet werden. Am Ende spendete der Zunfttheilige dem erfolgreichen Spieler seinen Segen.

Die dritte interaktive Station rückte ins Bewusstsein, was heute noch von der Zunftkultur geblieben ist, bzw. was auf die Zünfte zurückgeht: Traditionen, Brauchtum und Requisiten, Organisationsstrukturen des Handwerks oder auch einzelne Begriffe aus der Zunftsprache. Auf drei Sockeln fanden die Besucherinnen und Besucher je ein Set aus vier Würfeln vor, die zu drei einschlägigen Bildern gepuzzelt werden konnten. Die dazugehörigen, spiegelbildlich aufgedruckten Texte wurden dann durch einen Spiegel, der unter den Würfeln angebracht war, automatisch sichtbar und lesbar.

### Besucherbeforschung in der Ausstellung „Zünftig!“

In Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien in Tübingen und unter Mitwirkung des KPZ realisierte das Germanische Nationalmuseum ein Projekt zur Besucherbeforschung im Rahmen der Ausstellung „Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800“. Gegenstand der Studie war der Wissenserwerb von Besucherinnen und Besuchern in der Ausstellung sowie die Frage, welche der Affordanzen vom Objekttext über die interaktiven Stationen bis zum Audioguide für den individuellen Lernprozess am meisten genutzt werden. Die Ausstellungsmacher wollten herausfinden, ob und wie ein komplexes kulturhistorisches Phänomen wie das der „Zunft“ einem breiten Publikum durch das Medium einer Ausstellung vermittelt werden kann. Außerdem wurde untersucht, ob die von den Kuratoren als zentrale Objekte in der Ausstellung gestalterisch hervorgehobenen Highlight-Objekte von den Besucherinnen und Besuchern als Schlüssel-Exponate erkannt und in den richtigen historischen Kontext eingeordnet werden konnten. Zugleich erhoben die Forscherinnen und Forscher biografische Daten über das Publikum, da es u. a. von besonderem Interesse war, ob die Ausstellung das Zielpublikum Handwerker erreichen konnte.

Das KPZ führte im März noch vor Beginn der Ausstellung eine Vorstudie mit 20 Besucherinnen und Besuchern des Museums durch und befragte diese zu ihrem Kenntnisstand über den Begriff „Zunft“. Mithilfe der Ergebnisse dieser Vorstudie wurde vom Institut für Wissensmedien ein standardisierter Fragebogen erarbeitet, der für Interviews genutzt wurde. Es wurden also sowohl vor als auch nach dem Besuch der Ausstellung Daten erhoben. Die Ergebnisse der Besucherforschung liegen in einer ausführlichen Auswertung vor. Der Wissenserwerb der Besucherinnen und Besucher konnte bestätigt werden, da diese nach dem Besuch der Ausstellung ein deutlich differenzierteres Wissen von der „Zunft“ hatten. Von den in der Ausstellung angebotenen Medien zur Wissensvermittlung nutzten sie bevorzugt die klassischen Saal- und Objekttexte, weniger den Audioguide und die interaktiven Stationen.

### **Beratertätigkeit bei der Ausstellung „Aufbruch der Jugend“**

Die Ausstellung „Aufbruch der Jugend. Deutsche Jugendbewegung zwischen Selbstbestimmung und Verführung“ im Germanischen Nationalmuseum widmete sich der Geschichte der deutschen Jugendbewegung. Bei dieser Ausstellung war der KPZ-Leiter bei der Detaillierung der Konzeption und hinsichtlich diverser Umsetzungsfragen beratend tätig. Den Abschluss der Ausstellung, die inhaltlich 1967 endete, bildete ein überdimensionaler Setzkasten, der als interaktive Einheit vom KPZ betreut wurde. Hier befanden sich Objekte aus verschiedenen Jugendkulturen, die sich seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelt haben. Viele Fächer blieben frei, denn die Besucherinnen und Besucher waren aufgefordert, diesen Setzkasten der Jugendkulturen mit eigenen Beiträgen zu ergänzen. Sie stellten ihre Objekte als Leihgaben zur Verfügung und konnten so einen eigenen Beitrag zum „Aufbruch der Jugend“ liefern. Versehen mit Informationen, welche Bedeutung das Objekt für die Jugendzeit seiner Besitzerin bzw. seines Besitzers hatte, gab die Zusammenstellung punktuelle Einblicke in die Zeit nach 1967, in den „Aufbruch in die Gegenwart“.

### **Beratertätigkeit beim Bibelerlebnishaus**

Das Nürnberger Bibelerlebnishaus soll im Zuge von Baumaßnahmen in den nächsten Jahren grundlegend überarbeitet werden. Für die Neukonzeption wurde eine Projektarbeitsgruppe gebildet, der u. a. auch der Leiter des KPZ angehört. Ziel ist es, mit der neuen Präsentation mehr Besucherinnen und Besucher zu gewinnen und so die Relevanz der Bibel in unserer Zeit zu unterstreichen. Hierfür bedarf es relevanter Inhalte, attraktiver Objekte und einer zeitgemäßen gestalterischen Umsetzung. Der KPZ-Leiter bringt in die Diskussion die musealen Erfahrungen und Kompetenzen ein, die für eine erfolgreiche Realisierung notwendig erscheinen.

## **7. Neue buchbare Angebote**

### **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

Gemeinsam mit seinen Partnern, zu denen auch das KPZ gehört, hat das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände sein Bildungsangebot grundlegend überarbeitet. Aus den Erfahrungen einer über 10-jährigen Vermittlungstätigkeit entstand eine vereinfachte Formatstruktur: Fast alle Angebote für Schulklassen sind nun als 2-, 3- oder 6-stündige Programme buchbar. Während der Veranstaltungen werden die Klassen sowohl in der Ausstellung als auch bei der thematischen Vertiefung im Studienforum intensiv pädagogisch begleitet. Die zielgruppengerecht konzipierten Angebote bieten ausreichend Raum für forschend-entdeckendes Lernen, für eigene Aktivitäten sowie für offene Dialoge und Nachfragen.



Bei der neuen Veranstaltung „Erholungspark oder Erinnerungsort“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände arbeiten Schüler, ausgestattet mit Erkundungsbögen, in Kleingruppen. (Foto: Martina Christmeier)

Neben der gründlichen Überarbeitung, Anpassung und Aktualisierung der bestehenden Angebote „Propaganda – Gelenkte Faszination“, „Rechtsextremismus“ sowie „Nationalsozialismus ausstellen“ entwickelte das KPZ zwei neue Angebote: Beim Programm „Führerkult und Volksgemeinschaft“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Inhalten der nationalsozialistischen Propaganda, aber auch deren Vorbildern und Traditionen auseinander. Unter dem Titel „Erholungspark oder Erinnerungsort?“ bietet das KPZ ein spezielles Programm für Mittel- und Förderschulklassen an. Kleingruppen beschäftigen sich dabei jeweils mit einem Gebäude oder Bereich des Reichsparteitagsgeländes. Mit historischem und aktuellem Bildmaterial erstellen sie eine Präsentation zu dessen Entstehungs- und Nutzungsgeschichte und entwickeln Vorschläge für eine zukünftige Nutzung.

### **Kindergeburtstage**

Im Januar 2013 erschien das neue KPZ-Programm für Kindergeburtstage im Museum. Dieses Angebot hat sich in den letzten Jahren äußerst erfolgreich etabliert und führte zu steigenden Buchungszahlen in der Abteilung Erwachsene und Familien. Im Germanischen Nationalmuseum und seinen Dependancen stehen 16 Angebote zur Verfügung, im Museum Kommunikation sind es sechs, im Museum Industriekultur vier und im Stadtmuseum Fembohaus zwei.

Der neue Programmflyer enthält einige der älteren beliebten Geburtstagsangebote wie z.B. den Harry-Potter-Geburtstag im Germanischen Nationalmuseum. Doch auch mehrere neue Konzepte machen das Angebot attraktiv, wobei die Veranstaltung „Der Architekt des Pharaos“ im Museum für Kommunikation Nürnberg rund um die rekonstruierte ägyptische Grabkammer auf besonders großes Interesse bei den Geburtstagskindern und ihren Familien stieß.



Beim Kindergeburtstag „Der Architekt des Pharaos“ im Museum für Kommunikation kann man die Geheimnisse der rekonstruierten Grabkammer entschlüsseln. (Foto: Museum für Kommunikation Nürnberg)

## **8. Besondere öffentliche Vermittlungsangebote**

### **Blaue Nacht 2013**

Passend zum Wagner-Jahr und zum Star-Wars-Jubiläum wählte die Stadt Nürnberg für die Blaue Nacht 2013 das Motto „Himmelsstürmer“. Dazu erarbeitete das KPZ u. a. wieder ein abwechslungsreiches Kurzführungsprogramm – für das Museum für Kommunikation, das Germanische Nationalmuseum, das Spielzeugmuseum, das Stadtmuseum Fembohaus, das Albrecht-Dürer-Haus und die Kunsthalle. Kinderführungen wurden in den frühen Abendstunden angeboten: „Stock für Stock durchs Dürer-Haus“ oder „Schneller-höher-weiter“ im Spielzeugmuseum.

Die Kurzführungen im Germanischen Nationalmuseum nahmen auf ihre Weise das Motto der Blauen Nacht auf: Hier konnten die Nachtschwärmer in vergnüglicher Weise von Himmelsfahrern, Himmelskratzern, Himmelskriegerern und Himmelsvermittlern erfahren. Die interaktiven Stationen „Höhenflüge“ in der Kartäuserkirche und „Starter-Set“ im Lichthof wurden über die ganze Zeit rege genutzt. In der Kreativwerkstatt „Roboter und Raumschiffe“ gestalteten Klein und Groß nach dem Vorbild der Star-Wars-Figuren Utensilien aus futuristisch anmutendem Material.



Die „Himmelskrieger“ aus der Star-Wars-Serie werden vom Publikum bestaunt und von einem Museumspädagogen in ein Gespräch verwickelt. (Foto: Lioba Pilgram)



Traditionsgemäß lockte das Spielzeugmuseum mit einem auf Familien ausgerichteten bunten Programm. Es wurde vom Spielzeugmuseum in Kooperation mit dem KPZ konzipiert und durchgeführt. Dazu gehörten u. a. zwei Werkstätten, in denen fantastische Flugobjekte, Flugkreisel und Hubschrauberballons fabriziert werden konnten. Für Hüpfans gab es mehrere Varianten von „Himmel und Hölle“, dem ältesten Kästchenspiel der Welt.

### **Museumsfest im Germanischen Nationalmuseum**

Bei schönstem Sonnenschein konnte im Germanischen Nationalmuseum am 23. Juni das Museumsfest mit rund 600 Besuchern gefeiert werden. Das Fest rund um die Ausstellung „Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500 bis 1800“ wurde vom KPZ organisiert: Führungen der Kuratorinnen und des KPZ beleuchteten Themen rund um Zunft und Handwerk früher. „Handwerk heute“ präsentierte sich an zahlreichen Ständen im Haus und im Kleinen Klosterhof und bot facettenreiche Informationen und Hands-on-Erlebnisse. Mit dabei waren eine Buchbinderin des Germanischen Nationalmuseums, eine Gold- und Silberschmiedemeisterin aus Nürnberg, Seiler des Kulturvereins Deberndorf und Korbflechter aus Fürth und Hallersdorf. In Kooperation mit der Handwerkskammer Mittelfranken stellte sich die Maßschneiderinnung Nürnberg-Fürth-Erlangen, die Kürschnerinnung Nürnberg, die Schreinerinnung Nürnberg und eine Kammacherin aus Hartenstein vor. Die „Gesellschaft der rechtschaffenen fremden Zimmer- und Schieferdeckergeresellen zu Nürnberg“ lud zum Zimmermannsklatsch. Darüber hinaus gab es für Kinder die Aktion „Meisterschmiede“ und eine Führung durch die Sonderausstellung. Eine Kreativwerkstatt, in der ein punzierter Becher aus Metallfolie hergestellt werden konnte, lockte Jung und Alt.

### **„Erträumte Räume für die Kunst“ – Kreativwerkstatt bei der RathausART**

Der große Erfolg des Rathausfestes 2012 veranlasste die Stadt Nürnberg zu einer Fortsetzung. Unter dem Titel RathausART präsentierten sich in diesem Jahr 12 Galerien im Historischen Rathaussaal und in der Ehrenhalle. Zum Begleitprogramm gehörten zwei Kreativwerkstätten im Innenhof.

Das Werkstattangebot des KPZ knüpfte direkt an den thematischen Schwerpunkt der RathausART an. Auf einer Tischfläche von etwa vier Quadratmetern entstanden Kunsträume im Miniaturformat. Die Vorstellung, leere Wände, Bodenflächen, Durchgänge und Räume einmal ganz nach Lust und Laune mit eigenen kleinen Kunstwerken zu bestücken, motivierte Klein und Groß gleichermaßen. Jeder konnte so seine ganz persönliche Vision eines Kunstraumes ohne Einschränkungen verwirklichen. Die variablen Pappwände erlaubten immer neue Raumanordnungen, Blickachsen und Arrangements von plastischen und zweidimensionalen Miniaturwerken. Diese Kunstraumlandschaft wuchs von Stunde zu Stunde. Obwohl nur bunte Papiere und Klebstoff zu Verfügung standen, überraschte das Ergebnis und wurde von Besucherinnen und Besuchern lebhaft kommentiert.



Kleine und große Besucher der RathausART gestalten mit einfachsten Mitteln variable Kunsträume im Miniaturformat. (Foto: Lioba Pilgram)

Jeder konnte so seine ganz persönliche Vision eines Kunstraumes ohne Einschränkungen verwirklichen. Die variablen Pappwände erlaubten immer neue Raumanordnungen, Blickachsen und Arrangements von plastischen und zweidimensionalen Miniaturwerken. Diese Kunstraumlandschaft wuchs von Stunde zu Stunde. Obwohl nur bunte Papiere und Klebstoff zu Verfügung standen, überraschte das Ergebnis und wurde von Besucherinnen und Besuchern lebhaft kommentiert.

### **„Nachgefragt“ in der Kunsthalle**

Als neues Vermittlungsformat zur zeitgenössischen Kunst für Senioren startete dieses Format mit der Ausstellung „Heike Baranowsky. Time Traps“. An drei Terminen konnten sich ältere Kunstinteressierte intensiv und mit Hintergrundinformationen einzelnen Kunstwerken in ihrem eigenen Tempo nähern.

Die Auseinandersetzung älterer Besucherinnen und Besucher mit zeitgenössischer Kunst stellt eine besondere Herausforderung für die Museumspädagogik dar, da mehr Hemmschwellen zu überwinden sind als bei einer klassischen Führung. Besonders bei der Auswahl der Arbeiten, der Herangehensweise sowie der Vermittlungsform im Gespräch muss auf die Bedürfnisse der älteren Kunstinteressierten eingegangen



werden. Außerdem ist ein besonderes Augenmerk auf die Wahrnehmung und die Assoziationsfähigkeit jedes Einzelnen zu richten.

Das gemeinschaftliche Erlebnis, die ausführlichen Erklärungen und auch die Möglichkeit, beim abschließenden Expertengespräch mit der Direktorin der Kunsthalle und der Kuratorin der Ausstellung vertiefte Informationen zu erhalten, bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der ersten Veranstaltungsreihe als besonders positiv.

So wurde das Angebot zur darauf folgenden Ausstellung „Das Glück kommt aus dem Nichts“ fortgesetzt. Auf Grund des großen Interesses und Dank guter Presseberichterstattung konnten bei der Jubiläumsausstellung „Forever Young. Über den Mythos der Jugend“ zwei Kurse parallel laufen.

#### **„art moves – Yoga in der Kunsthalle“**

Dieses Format konnte als Mittagsangebot unter Anleitung einer Yogalehrerin zu zwei Ausstellungen in der Kunsthalle angeboten werden. Die Verknüpfung von Entspannungsübungen, Meditation und Kunstbetrachtung lässt sich nicht bei jeder Ausstellung durchführen, da genügend Raum vorhanden sein muss und auch der Charakter der Kunstwerke dieser Herangehensweise entgegen kommen sollte. In der Ausstellung „Heike Baranowsky. Time Traps“ eigneten sich die großformatigen Videoinstallationen besonders gut. Das Vergehen und Wahrnehmen von Zeit, das bei Baranowsky oft Thema ist, ließ in Kombination mit den einfachen Entspannungs- und Atemübungen sowohl den Blick nach innen als auch den Blick auf die Kunstwerke zu. Auch die Ausstellung „Forever Young. Über den Mythos der Jugend“, ermöglichte viele Anknüpfungspunkte.

Das Mittagsangebot nutzen insbesondere Menschen aus den umliegenden Bürogebäuden. Sie bewerteten die Teilnahme als entspannend und anregend zugleich.

#### **Sommerfest des Tucherschlosses beim „Grenzenlos-Festival“**

Das KPZ setzte beim Sommerfest im Tucherschloss wie jedes Jahr kreative Akzente: Eine Werkstatt im Garten des Schlosses widmete sich dem Thema „Luftschlösser, Traumburgen, Fantasiepalaeste“. Aus Abbildungen historischer Nürnberger und Krakauer Sehenswürdigkeiten collagierten Kinder und Erwachsene mit großer Begeisterung Stadtpanoramen, die durch die Vermischung baulicher Stilmerkmale von Romanik bis Barock verblüfften und irritierten. Schnell kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer miteinander ins Gespräch und überlegten zum Beispiel, in welchem Märchen diese Stadtpanoramen eine wichtige Rolle spielen könnten.



Phantastische Mixturen aus Nürnberger und Krakauer Sehenswürdigkeiten entstehen beim „Grenzenlos-Festival“. (Foto: Ingmar Reither)

#### **Fotoworkshops**

Auch 2013 konnte das KPZ wieder eine ganze Reihe von Fotoworkshops für verschiedene Altersgruppen anbieten. Zur Ausstellung „Nuri Bilge Ceylan: Es war einmal in ...“ im Kunsthaus gab es das Angebot „Panoramafotografie“. Besonderes Merkmal der Fotografien Nuri Bilge Ceylans ist das extreme Querformat, das dem Kino nachempfundene Cinemascope-Format. Mittels digitaler Fotografie wurden in dem Workshop die besonderen Bildmittel dieses Panorama-Formats mit seinen erzählerischen Qualitäten und kompositorischen Herausforderungen ausgelotet.



Mit Hilfe von Requisiten stellen die Jugendlichen eine Szene ihrer selbst erdachten Fotostory. (Foto: Tanja Elm)

An Kinder und Jugendliche richteten sich zwei Angebote im Sommerferienprogramm des Jugendamtes: „Action, Crime & Love: Die Fotostory rund um die Kaiserburg“ und „Porträts in Schwarzweiß“. Während es beim ersten Angebot darum ging, eine selbsterfundene Geschichte als Fotostory mit Digitalfotografie umzusetzen, war das zweite Angebot auf die klassische Technik der Schwarzweißfotografie und -entwicklung ausgerichtet. Ausgehend von der Porträtfotografie lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie man mit einer analogen Spiegelreflexkamera fotografiert. Zum Selbstentwickeln und Vergrößern stand ihnen die Dunkelkammer im Künstlerhaus zur Verfügung.

### **Sonntagsworkshops im Museum für Kommunikation Nürnberg**

Jeweils am Sonntag konnten sich Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren spielerisch und kreativ betätigen: Im Workshop „Hier gibt’s was auf die Ohren!“ bauten sie aus alltäglichen Gegenständen ihre eigenen Signaltrompeten. Mit Schere, Kleber, Farben und unterschiedlichen Materialien gestalteten sie im Workshop „Wie siehst Du denn aus!“ das Porträt einer Fantasieperson und testeten dabei den Grenzbereich von Comic und Collage aus. Die „Hieroglyphenwerkstatt“ stellte ganz spezielle Fragen, die durch Ausprobieren beantwortet werden konnten: Wie fühlt sich das Schreiben auf Papyrus an? Welche Schriftzeichen verwendeten die Ägypter? An den Adventssonntagen schließlich kam in der Schreibwerkstatt weihnachtliche Vorfreude auf. In diesem Mitmachangebot ging es um festliche Grußkarten, Geschenkanhänger und Last-Minute-Wunschzettel.

### **„Tuchführung mit der Renaissance“ im Museum Tucherschloss**

Das neue 90-minütige Führungsangebot richtet sich an Blinde sowie an Menschen mit Sehbehinderung und macht das Nürnberger Patrizierschloss auf ganz besondere Weise erfahrbar. Denn in fast allen Räumen lässt sich erfühlen, ertasten und – im wahrsten Sinne des Wortes – begreifen, wie eine wohlhabende Kaufmannsfamilie in der Renaissance lebte. Die ganz unterschiedlichen Oberflächenstrukturen von originalen Möbeln, handgewebten Wandteppichen, Bordüren oder Metallgefäßen machen dies ebenso deutlich wie baulich-architektonische Details aus Stein. Und auch über den Geruchssinn kommen die Besucherinnen und Besucher den „Pfeffersäcken“ und ihren internationalen Geschäftsverbindungen auf die Spur.



Mit den dünnen Baumwollhandschuhen lassen sich unterschiedliche Oberflächen gut „erfühlen und begreifen“. (Foto: Museen der Stadt Nürnberg)

### **Holzbildhauerkurse im Germanischen Nationalmuseum**

Zur Ausstellung „Charakterköpfe – die Bildnisbüste in der Epoche der Aufklärung“ im Germanischen Nationalmuseum gab es für Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, in einem Kurs das Schnitzen von Büsten zu erlernen. Dazu verwandelte sich ein Arbeitsraum des KPZ in eine Holzbildhauerwerkstatt mit halben Pappelstämmen, Bildhauerböcken, Schutzbrillen und Schnitzwerkzeug. Angeleitet von einem Bildhauer waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv bei der Sache, so dass sich nach einem Wochenende die Ergebnisse sehen lassen konnten.



Die Ergebnisse aus dem Holzbildhauerkurs sind beeindruckend! (Foto: Michelson)

Auch der Kurs „Geschnitzte Engel: Himmlische Wesen in der Holzbildhauerei“ bot eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem traditionsreichen künstlerischen

schen Material Holz. Geschnitzte Engels- und Heiligendarstellungen unterschiedlicher Epochen lieferten im Museum den nötigen historischen Hintergrund. Schon bei dieser gemeinsamen Betrachtung erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundlegendes über Werkzeuge und Techniken der Holzbildhauerei und über farbige Fassungen. So vorbereitet und mit viel Geschick widmete sich dann im Werkraum des KPZ jeder seinem eigenen Werk.

### **„Von Köchinnen, Kunstliebhabern und Kupferstechern“ – neue Familienführung im Stadtmuseum Fembohaus**

Das Stadtmuseum Fembohaus hat sich als Lern- und Erlebnisort für Familien etabliert. Auch die neue öffentliche Mitmachführung mit ihren spielerischen Elementen spricht Kinder ab sieben Jahren und ihre erwachsene Begleitung an. In dem alten Handelshaus führen viele Spuren in die Geschichte – egal, ob es dabei ums Kochen, um eine Stuckdecke oder um meisterhafte Landkarten geht. Zwischen Hackstock, Kessel und Rauchabzug zeigt sich, was eine frühere Küche von einer heutigen unterscheidet. Im zweiten Stock lässt sich nachvollziehen, was man unter repräsentativem Wohnen verstehen kann. Schließlich geht es auch darum, die Bilderwelt einer prächtigen Barockdecke mit Hilfe eines Raumplanes gemeinsam zu enträtseln.

## **9. Forschungsprojekte, Kooperationen mit Universitäten, Lehr- und Ausbildungstätigkeit**

### **Forschungsprojekt „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“**

Auch 2013 finanzierte die STAEDTLER Stiftung das Verbundforschungsprojekt „Die Bedeutung des Schreibens und bildnerischen Gestaltens für die Entwicklung des Menschen“. Für die Teilstudie „Persönlichkeitsbildung durch künstlerisches Gestalten“, an der das KPZ seit 2010 beteiligt ist, erfolgte eine dritte Erhebungswelle, diesmal wieder mit älteren Probanden. Von Mai bis Juli organisierte das KPZ wie schon in den beiden Jahren zuvor einen produktiven und einen rezeptiven Kurs als künstlerische Intervention für das Forschungsdesign der Psychologen und Neurologen. Die Datenerhebungen und Auswertungen durch die Projektpartner der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sind noch nicht abgeschlossen, werden jedoch beim Abschlusskongress des Forschungsverbundes im Mai 2014 im Germanischen Nationalmuseum vorgestellt.



Das Arrangieren und Malen von Stilleben gehört für die Teilnehmenden am Forschungsprojekt zu den Standardübungen. (Foto: Sylvie Ludwig)

### **Lehrtätigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KPZ**

Der künstlerische Prozess – Kooperationsprojekt mit dem Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg (Dr. Jessica Mack-Andrick, WS 2012/13)

Studierende des Masterstudiengangs „Bildende Kunst und ästhetische Erziehung“ der Universität Regensburg besuchten innerhalb eines Seminars das KPZ und wurden über museumspädagogische Methoden informiert. In der Sammlung Kunst des 20. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum wählten sie jeweils ein oder mehrere Kunstwerke der Moderne aus und erarbeiteten hierzu ein innovatives museumspädagogisches Vermittlungskonzept. Zur methodischen Bandbreite gehörten dialogische Führungsprinzipien und Moderationstechniken, gestalterische Aufgaben für die Besucherinnen und Besucher sowie Materialien zur visuellen Veranschaulichung. Da die Studierenden in ihrem ersten Studiengang Bildende Kunst und Kunstpädagogik studiert haben, ermöglichte ihre fachliche Kompetenz einen anderen Zugang zu den Kunstwerken, wobei der

künstlerische Schaffensprozess im Vordergrund stand. Das Projekt mündete in einen Aktionstag am 14. April mit einer öffentlichen praktischen Anwendung der von den Studierenden erarbeiteten museumspädagogischen Konzepte im Germanischen Nationalmuseum. Eine Besuchergruppe von ca. 20 Personen interessierte sich für die methodisch abwechslungsreichen Vermittlungsformen zur zeitgenössischen Kunst und war von dem Konzept „Kunstvermittlung einmal anders“ sehr angetan.

Seminar im Basismodul: Nürnbergs große Zeit – Stadtgeschichte in Quellen und Medien (Dr. Gesa Büchert, WS 2012/13)

Nürnberg war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine bedeutende Kaiserpfalz, eine mächtige Reichsstadt und ein internationales Wirtschaftszentrum. Hier herrschte ein reges Kunst-, Kultur- und Geistesleben. Zahlreiche schriftliche, bildliche und dingliche Quellen, Kunstwerke, Bauten und Denkmäler zeugen von der einstigen Bedeutung der Stadt. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer beschäftigten sich mit den unterschiedlichen Quellenarten und -gattungen zur Nürnberger Stadtgeschichte, analysierten aber auch wie Nürnbergs Geschichte in der Literatur, in den Medien und im Internet präsentiert wird.

Seminar im Basismodul: Städte und ihr Gedächtnis – Geschichte in deutschen Stadtmuseen (Dr. Gesa Büchert, WS 2012/13)

Beim Besuch unterschiedlicher Stadtmuseen sowie der Tagung „Museum.macht.Identity – Zur Bedeutung der Stadtmuseen“ der Museen der Stadt Nürnberg beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der musealen Präsentation von Lokalgeschichte. Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte? Welche Objekte werden gezeigt? Wie werden sie präsentiert und inszeniert? Dabei untersuchten sie auch, welche Bedeutung Stadtmuseen für Menschen im 21. Jahrhundert haben und erkundeten, welche Möglichkeiten der außerschulische Lernort Stadtmuseum bietet.

Seminar im Vertiefungsmodul: Interkulturelle Geschichtsvermittlung (Dr. Gesa Büchert, WS 2012/13)

Das Seminar beschäftigte sich zunächst mit den theoretischen Grundlagen einer transkulturellen Vermittlung von Geschichte, die methodisch vor allem auf den Unterrichtsprinzipien Fremdverstehen und Multiperspektivität aufbauen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich dabei auch mit dem Geschichtsbewusstsein Jugendlicher in einer multiethnischen Gesellschaft auseinander und analysierten unterschiedliche Unterrichtsbeispiele und Projekte, bevor im Rahmen des Seminars eigene Unterrichtsstunden konzipiert, vorgestellt und diskutiert wurden.

Examenskurs (Dr. Gesa Büchert, WS 2012/13)

Im Rahmen des Seminars erfolgte die Vorbereitung von Examenskandidaten des Lehramts Grund-, Mittel- und Realschule sowie Gymnasium auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen.

Seminar im Aufbaumodul: Historisches Lernen im Museum (Dr. Gesa Büchert, SS 2013)

Welche Möglichkeiten bieten die Nürnberger Museen für den Geschichtsunterricht? Wie können sich Schulklassen mit musealen Objekten Geschichte erschließen? Welche schüleraktiven Lernformen lassen sich in den Museen umsetzen? Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer erhielten zunächst Einblicke in die Grundlagen der Museumspädagogik. Im Germanischen Nationalmuseum sowie in verschiedenen Museen der Stadt Nürnberg wurden dann, abgestimmt auf die Themen des Geschichtslehrplans, museumspädagogische Unterrichtskonzepte für alle Jahrgangsstufen und Schularten erarbeitet, vorgestellt und diskutiert.

Seminar im Aufbaumodul: Tablet statt Tafel – Geschichtsunterricht mit dem iPad (Dr. Gesa Büchert, SS 2013)

Welche Apps bieten besondere Möglichkeiten für den Geschichtsunterricht? Wie lässt sich das Internet sinnvoll für das historische Lernen nutzen? In welcher Form kann kollaboratives Lernen mit dem iPad erfolgen? Im Seminar wurden unterschiedliche Materialien und Möglichkeiten vorgestellt, um das iPad sinnvoll für das historische Lernen zum 19. und 20. Jahrhundert zu nutzen. Nach einer Einführung in die Inhalte, Ziele und Methoden des Geschichtsunterrichts konzipierten und präsentierten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer



eigene Unterrichtsstunden, in denen das Tablet als interaktives Recherche-, Be- und Verarbeitungsmedium zum Einsatz kam.

Examenskurs zur Vorbereitung von Examenskandidaten des Lehramts Grund- und Mittelschule auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen (Dr. Gesa Büchert, SS 2013)

Examenskurs zur Vorbereitung von Examenskandidaten des Lehramts Realschule und Gymnasium auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen (Dr. Gesa Büchert, SS 2012/13)

Ausbildung der Kirchenführer St. Lorenz und St. Sebald (Praxisworkshop: Dr. Anna Scherbaum)

Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für die Kirchenführer von St. Lorenz und St. Sebald in Nürnberg fand am 16. Oktober ein vom KPZ durchgeführtes Seminar zum Thema „Aspekte guter Führungspraxis“ im Germanischen Nationalmuseum statt. Im Mittelpunkt standen die Objekt- und Besucherorientierung, Objektbeschreibung und -vermittlung, Möglichkeiten des Methodenwechsels und die Einbeziehung des Publikums durch aktivierende Fragen.

Informationsveranstaltung und Workshop für Studierende am Lehrstuhl Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Bamberg (Vortrag und Workshop: Dr. Anna Scherbaum)

Im Rahmen einer Ganztagesexkursion besuchte das Seminar Allgemeine, politische und kulturelle Erwachsenenbildung der Franz-Ludwig-Universität Bamberg am 12. Juli das KPZ, um den Studierenden die vielfältigen Arten, in denen Museen Bildungsarbeit mit und für Erwachsene betreiben, nahezubringen und eine Methode auszuprobieren. In den Räumen des KPZ wurden die Angebote der Abteilung Erwachsene vorgestellt und diskutiert. Danach fand im Germanischen Nationalmuseum ein Kunstgespräch zum Thema „Moderne und Gegenwart in der Kunstvermittlung“ statt.

Seminar und Exkursion „Kunst nach 45 – Positionen in der Präsentation zweier ganz unterschiedlicher Sammlungen. Sammlung Kunst des 20. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum und Sammlung Gunter Sachs, präsentiert ab Herbst 2013 in der Kunsthalle Schweinfurt“ am Lehrstuhl I für Kunstgeschichte der Franz-Ludwig-Universität Bamberg (Dr. Anna Scherbaum, WS 2013/14)

In diesen beiden schon konzeptuell so unterschiedlichen Sammlungen wurden an Originalen einige Aspekte und Kunstrichtungen der Kunst nach 45 vorgestellt. Im Germanischen Nationalmuseum standen u. a. Arbeiten des Informel oder der Fluxus-Bewegung in Westdeutschland im Mittelpunkt, aber auch Arbeiten von Künstlern aus der DDR. Der Privatmann Gunter Sachs sammelte dagegen nach persönlichen Vorstellungen internationale Kunst, darunter auch Hauptwerke des französischen Informel und der amerikanischen Pop Art. Die Positionen der ausgestellten Künstler wurden auch unter museumspädagogischen und präsentationsästhetischen Gesichtspunkten diskutiert.



Studierende setzen sich in der Abteilung 20. Jahrhundert im Germanischen Nationalmuseum mit einem Werk von Wolfgang Peucker auseinander. (Foto: Lioba Pilgram)

Informationsveranstaltung für Studierende der Museologie der Universität Würzburg (Dr. Thomas Brehm, Lioba Pilgram, Pamela Straube)

Die Studenten wurden über Organisation, Programm und Arbeitsweise des KPZ informiert und lernten Grundzüge der Museumspädagogik kennen. In zwei Workshops wurden Methoden der Vermittlung und Erschließungsmaterialien für Familien vorgestellt und diskutiert.



## 10. Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

### Internationaler Museumstag im Germanischen Nationalmuseum

Die ehrenamtlichen Führungskräfte gestalteten am 12. Mai den Internationalen Museumstag im Germanischen Nationalmuseum. In der Abteilung „Renaissance–Barock–Aufklärung“ waren sie als „Kunst-Agenten“ im Einsatz. Einzelnen waren sie einem bestimmten Objekt oder einer Objektgruppe zugeordnet und luden die Besucherinnen und Besucher zum Kunstgespräch oder einer Kurzführung ein. Dieses Vermittlungsformat, welches während der Dürer-Ausstellung 2012 erstmals in größerem Umfang getestet worden war, erwies sich für den Museumstag als ausgesprochen geeignet. Viele nutzten die Gelegenheit, sich von den Ehrenamtlichen über besondere Exponate oder spezielle Themen informieren zu lassen, wobei es zu angeregten Gesprächen kam.

### Interne Fortbildung zum Thema Kunsttechnologie und Konservierung

Die Mitglieder des Ehrenamts durchliefen 2013 eine Fortbildung, die den Highlight-Objekten des Germanischen Nationalmuseums gewidmet war. Sie erarbeiteten Referate zu den wichtigsten Exponaten, die vor allem bei den Kennenlernführungen vorgestellt werden. Die Fortbildung diente der inhaltlichen Auffrischung, dem Gespräch über die aktuelle Literaturlage zu den einzelnen Objekten sowie insbesondere der Verbesserung der Kenntnisse auf den Gebieten der historischen Herstellungstechniken, der Kunsttechnologie und Materialkunde. Um diese Themenschwerpunkte weiter zu vertiefen, wurde die Fortbildung durch Führungen und Vorträge von Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung (IKK) ergänzt. An fünf Terminen wurde dabei über allgemeine konservatorische Fragen im Zusammenhang mit der Objektpräsentation referiert, verschiedene Fass- und Verzierungstechniken am Beispiel mittelalterlicher Skulptur erläutert, Techniken der Goldschmiede- und Emaillekunst vorgestellt und Einblicke in die Restaurierung und Materialkunde historischer Musikinstrumente gegeben.

### Exkursion nach Frankfurt

Eine Tagesexkursion der ehrenamtlichen Führungskräfte führte am 25. Oktober ins Städel Museum nach Frankfurt. Dort stellte der Kurator die soeben eröffnete Ausstellung „Dürer. Deutscher Meister“ vor, die in rund 180 Arbeiten aus den wichtigsten Museen der Welt das Gesamtwerk des Künstlers präsentierte. Ein Jahr nach der Ausstellung „Der frühe Dürer“ im Germanischen Nationalmuseum bedeutete die fachkundige Führung nicht nur eine willkommene Auffrischung bekannter Inhalte, sondern setzte auch eine Diskussion über etliche neue Forschungsansätze in Gang. Am Nachmittag gab es eine zweite Führung zur Geschichte des Städel Museums und durch die Ausstellung „Kunst der Gegenwart“.

## 11. Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Die überarbeitete Broschüre „Schule und Museum“ wurde Anfang September an alle Schulleitungen im Großraum verschickt. Auf 60 Seiten können Pädagoginnen und Pädagogen zwischen rund 90 Veranstaltungen wählen. Kurze Texte, Lehrplanbezüge und ein Index im Anhang verschaffen einen raschen Überblick.

Um über Schulangebote in Sonderausstellungen zu informieren, wurden übers Jahr 20 Flyer in einer Auflage von jeweils 1000 bis 2500 gedruckt und ebenfalls im Großraum versendet. Geworben wird dabei auch für die Lehrerinformationsveranstaltungen, die von einem wachsenden Interessentenkreis wahrgenommen werden.

Aufgrund der regen Nachfrage nach Kindergeburtstagen im Museum wurde ein neuer 8-seitiger Folder erarbeitet. In sechs Museen werden 28 Themen für Kinder ab fünf Jahren angeboten.

Zum fremdsprachigen Führungsangebot „Museums-Sprechzeit“ wurde jedes Quartal ein vierseitiger Folder produziert, gezielt an Sprachschulen versendet und an einschlägigen Stellen ausgelegt.

Täglich rufen durchschnittlich 250 Besucherinnen und Besucher die KPZ-Webseite auf, um sich über das umfangreiche Angebot zu informieren. Weiterhin wird auch die Blog-Seite des KPZ häufig besucht. Der Abonnementkreis für die beiden kostenfreien elektronischen Infobriefe für Schulen und Jugendliche bzw. Erwachsene und Familien wächst permanent. Mittlerweile werden so rund 240 bzw. 500 Interessenten zeitnah auf interessante KPZ-Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Das Foyer des KPZ wird seit vielen Jahren als Ausstellungsfläche genutzt, um die Ergebnisse aus Kursen, Werkstätten und Schulveranstaltungen zu präsentieren. In diesem Jahr waren es Acrylbilder aus den abendlichen Malkursen für Erwachsene, Schülerarbeiten aus Ton unter dem Titel „Wüste Büsten“, die im Zusammenhang mit der Ausstellung „Charakterköpfe“ entstanden, und zuletzt ein Einblick in das Projekt „Frau und Familie“.



Die im KPZ-Foyer ausgestellten Schülerarbeiten „Wüste Büsten“ fanden großen Anklang. (Foto: Lloba Pilgram)

## 12. Fortbildungen

### Interne Fortbildung „Interkulturelle Kommunikation“

Dass wir längst in einer Gesellschaft der vielen Kulturen angekommen sind, hat natürlich auch Einfluss auf die museumspädagogische Arbeit. Bei der Fortbildung „Interkulturelle Kommunikation“ am 23. November ging es um kulturelle Kompetenz in der museumspädagogischen Praxis. Sie wurde von zwei Trainern von Xenos Nürnberg, Verein für interkulturelle Kommunikation, durchgeführt und war darauf ausgerichtet, mit interaktiven Übungen für Kommunikationsprobleme kultureller Art zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und die Bereitschaft zu wecken, eigene Verhaltensweisen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen. Das „Andere“ zu kennen und einschätzen zu können, fördert Verständnis und Verstehen innerhalb von Gruppen, was bei der museumspädagogischen Arbeit unerlässlich ist. Es hilft Bedürfnisse zu erkennen und Missverständnisse zu vermeiden.

## 13. Tagungsteilnahme, Vorträge, Mitarbeit in Vereinen und Verbänden

23. Januar, Nürnberg: Nachmittagsakademie der Katholischen Erwachsenenbildung Nürnberg (Vortrag: „Der junge Dürer. Resümee zur Ausstellung 2012“: Dr. Anna Scherbaum)

27. Januar, Nürnberg: Volkshochschule Bamberg, Tagesexkursion in die Ausstellung „Tagträume – Nachtgedanken“ im Germanischen Nationalmuseum (Exkursionsleitung: Dr. Anna Scherbaum)

12. April, Nürnberg: Ideenbörse für Geschichtslehrkräfte an weiterführenden Schulen (Teilnahme und Workshop „Geschichtsunterricht mit dem iPad“: Dr. Gesa Büchert)

6. bis 8. Mai, München: Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes (Teilnahme: Dr. Thomas Brehm)

25. Juni, München: Bayerische Museumsakademie, Tagung „Projekte für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungshintergrund“ (Teilnahme und Vortrag „Interkulturelle Aspekte in der Arbeit des KPZ. Status und Ausblick“: Dr. Thomas Brehm)

4. Juli, Bildungsmesse vocatium, Nürnberg (Teilnahme und Vortrag „Raus aus der Schule – rein ins Museum“: Dr. Thomas Brehm)

5. Juli, Bildungstafel Erlangen (Teilnahme und Vortrag „Außerschulische Lernorte am Beispiel Museum“: Dr. Thomas Brehm)

6. Juli, Kirchscharten, Abtei Maria Frieden: Katholische Erwachsenenbildung Erzbistum Bamberg, Aufbaukurs Kirchenführer „Spielerisch Inhalte vertiefen – Interaktive Materialien“, „Wie christliche Kunst vermitteln?“ (Vorträge: Dr. Anna Scherbaum)

19. bis 20. November, Solingen: Arbeitskreis Migration im Deutschen Museumsbund (Teilnahme und Moderation: Dr. Thomas Brehm)

2. bis 3. Dezember, München: Schlösserverwaltung und Bundeszentrale für politische Bildung, Tagung „Wissen. Wahrnehmung. Vermittlung. Kulturgeschichte in der Öffentlichkeit“ (Teilnahme und Impulsreferat zur Museumspädagogik: Dr. Thomas Brehm)

#### **14. Veröffentlichungen und Ausstellungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KPZ**

Brehm, Thomas: Aufbruch in die Gegenwart, in: Aufbruch der Jugend. Deutsche Jugend zwischen Selbstbestimmung und Verführung. Hrsg. G. Ulrich Großmann, Nürnberg 2013, S. 194-198.

Büchert, Gesa: „Das herrliche Denkmal der alten Kraft“. Der Schöne Brunnen in romantischen Reisehandbüchern über Nürnberg, in: Karl Möseneder (Hg.): Nürnberg als romantische Stadt. Beiträge zur Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts, Erlangen 2013, S. 71-82.

Büchert, Gesa: Ein Sängerfest für die nationale Einheit, in: Nürnberger Zeitung vom 14. Juni 2013, S. 8.

Reither, Ingmar: Kulturtechniken als Motor der Geschichte im Museum für Kommunikation Nürnberg, in: Antike-Bilder-Welt. Hrsg. Charlotte Bühl-Gramer, Wolfgang Hasberg, Susanne Popp, Nürnberg 2013, S. 73-86.

Schröder, Pirko: „Chronos Somnium“, Ausstellungsbeteiligung mit Katalog, Galeriehaus Kulturladen Nord (23. März bis 1. Mai).

Schröder, Pirko: „... zatem szalenstwo mieszka gdzie indziej / ...denn der Wahnsinn wohnt woanders.“, Ausstellung im Dom Norymberski, Krakau, Polen (22. Mai bis 14. Juni).

Schröder, Pirko: „Der KREIS in Ferrara“, Ausstellungsbeteiligung mit Katalog, Ferrara, Italien (23. August bis 24. September).

Schröder, Pirko: Reisestipendium mit Ausstellung nach Zhuzhou, China (5. bis 16. November).

Schröder, Pirko: „Germany (Nuremberg) Painting & Photography“, Zhuzhou City Exhibition Hall, China (7. bis 21. November).

#### **15. Gremien**

##### **Fachbeirat**

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen der Stadt Nürnberg an. Er tagt in der Regel zwei Mal jährlich.

Mitglieder des Fachbeirats:

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer, Universität Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)

Kirchenrat Hartmut Brunner, Evangelisch-Lutherische Kirche Bayerns (stellv. Vorsitzender)

Ingrid Bierer, Museen der Stadt Nürnberg

Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale  
Dr. Wolfgang Eckart, Bildungszentrum  
Marion Grether, Museum für Kommunikation Nürnberg  
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum  
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters der Stadt Nürnberg  
Lt. Realschuldirektor Johann Seitz, Staatliches Schulwesen

### **Verwaltungsrat**

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zwei Mal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg (Vorsitzende)  
Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (stellv. Vorsitzender)  
Christof Freiherr von und zu Aufseß, Mitglied des Verwaltungsrats des Germanischen Nationalmuseums  
Ruth Zadek, Vertreterin des Nürnberger Stadtrats  
Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des Germanischen Nationalmuseums  
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ  
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

## 16. Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen

Erfasst sind nur die museumspädagogischen Konzepte und Angebote, die vom KPZ im Jahr 2013 neu erarbeitet oder erstmals angeboten wurden. Kunstkurse und Workshopangebote, die zwar konzipiert wurden aber wegen mangelnder Teilnahme nicht stattfinden konnten, werden mit aufgelistet. Führungsreihen mit den Wissenschaftlern der Museen, die vom KPZ konzipiert und organisatorisch betreut wurden, sind ebenfalls erfasst.

### Germanisches Nationalmuseum (GNM)

#### Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

Tagträume Nachtgedanken. Phantasie und Phantastik in Graphik und Photographie (25. 10. 2012 – 3. 2. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Kuratorenführungen

Themenführungen

Was ist Kunst?

Gespräch vor einem Kunstwerk

Besondere Vermittlungsangebote:

„Nachtgedanken am Mittwochabend“, dialogische Führungen

Kinder-Eltern-Aktionen

Kunstkurs „Faszination aus Licht und Schatten. Experimente mit Photogrammen“

Workshop Kreatives Schreiben „Ausgedacht – in Text gebracht“ für Jugendliche und Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Merians Krönungswerk. Die Wunderwelt der Tropen (28. 2. 2012 – 4. 2. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Themenführungen

Der Alles-Könner. Arbeiten von Henry van de Velde aus den Sammlungen des Germanischen Nationalmuseums (6. 12. 2012 – 12. 1. 2014)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Kuratorenführungen

Themenführungen mit der Kuratorin

Gespräch vor einem Kunstwerk

Brunchführungen

Buchbares Angebot für Schulen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Wagner-Nürnberg-Meistersinger. Richard Wagner und das reale Nürnberg seiner Zeit (21. 2. – 2. 6. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Kuratorenführungen

Themenführungen mit dem Kurator

Themenführungen

Gespräch vor einem Kunstwerk

Brunchführungen

Besondere Vermittlungsangebote:

Exklusives Führungsangebot zum Wagner-Jahr 2013: „Meistersinger & Co.: Realität und Mythos des Handwerks vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert“

Buchbare Kombiführung in der Wagner-Ausstellung, der Sonderausstellung „Zünftig!“ und der Dauerausstellung des GNM

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Rembrandt. Meister der Radierung (5. 3. 2013 – 26. 1. 2014)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Führungen mit der Kuratorin

Themenführungen mit der Kuratorin

Museums-Sprechzeit: Gespräch in russischer Sprache

Gespräch vor einem Kunstwerk

Was ist Kunst?

Zünftig! Geheimnisvolles Handwerk 1500-1800 (21. 3. – 7. 7. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Themenführungen

Kuratorenführungen

Themenführungen mit den Kuratoren

Gespräch vor einem Kunstwerk

Führung in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Museums-Sprechzeit: Gespräch in russischer Sprache

Brunchführungen

Buchbares Programm für Schulklassen:

„Wer will die fleißigen Handwerker sehn?“ (1. – 4. Klasse)

„Geheimnisvolles Handwerk 1500-1800“ (5. – 7. Klasse)

„Zunft damals - Zunft heute?“, Führung (für Berufsschulen)

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Öffentliches und buchbares Programm für Kinder:

Kinderführung „Mit Bäcker Felix auf Wanderschaft“

Kinder-Eltern-Aktion „Meisterschmiede – früh übt sich, wer ein Meister werden will“

Pfingstferienprogramm: „Wer will fleißige Handwerker sehn?“, zwei Aktionstage mit vier Werkstätten (Holz, Textil, Papier, Metall)

Besondere Vermittlungsangebote:

Exklusives Führungsangebot zum Wagner-Jahr 2013: „Meistersinger & Co.: Realität und Mythos des Handwerks vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert“

Buchbare Kombiführung in der Wagner-Ausstellung, der Sonderausstellung „Zünftig!“ und der Dauerausstellung des GNM

Internationaler Museumstag am 12. 5. (Führung und Kinder-Eltern-Aktion)

Museumsfest am 23. 6. in Kooperation mit der Handwerkskammer für Mittelfranken

Interaktive Beiträge in der Ausstellung: Medienstationen „Meister der Zunft“, Medienstation „Lebenswelten“ und Würfelpuzzle

## Charakterköpfe. Die Bildnisbüste in der Epoche der Aufklärung (6. 6. – 6. 10. 2013)

### Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Gespräch vor einem Kunstwerk
- Was ist Kunst?
- Brunchführung
- Thementag am 15. 9. mit offener Werkstatt, Führungen und Kuratorenführung
- Kunstkurs „Das Porträt in der Holzbildhauerei“
- Kunstkurs „Bronzekurs nach dem Wachsausschmelzverfahren“
- Museums-Sprechzeit: Gespräch in italienischer Sprache

### Öffentliches Programm für Kinder:

- Kinder-Eltern-Aktion „Coole Köpfe: Wir gestalten Bildnisbüsten“
- Kinder-Eltern-Aktion „Eine tolle Gesellschaft“
- Ferienprogramm „Charakterköpfe modellieren im Museum“

### Buchbare Angebote für Schulklassen:

- „Wüste Büsten“ (3. – 4. Klasse)
- Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

## Aufbruch der Jugend. Zwischen Selbstbestimmung und Verführung (26. 9. 2013 – 19. 1. 2014 )

### Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Regelmäßige Ausstellungsführungen
- Kuratorenführungen
- Themenführungen
- Objekt im Fokus
- Was ist Kunst?
- Brunchführung
- Kombiführung mit der Kunsthalle: „Kindheit und Jugend in der Bildenden Kunst“
- Führung in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

### Buchbare Angebote für Schulklassen:

- „Jugend früher – cool?“ (ab 8. Klasse)
- Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

## Ausstellungsplakate 1882- 1932 (15. 10. 2013 – 19. 10. 2014)

### Öffentliche Führungen für Erwachsene

## **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

### Neueröffnung der Dauerausstellung 20. Jahrhundert

#### Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene:

- Themenführungen
- Gespräch vor einem Kunstwerk
- Was ist Kunst?
- Führungen zum Themenschwerpunkt Hannah Höch (1889-1978) in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
- Workshop „Zur interpretativen Betrachtung von Kunstwerken – Übung vor Originalen“



Neue Vermittlungsangebote:

Objekt im Fokus

Kooperationsführungen mit der Kunsthalle Nürnberg

Malworkshop für Kinder „Malen wie die Meister!“

Besondere Vermittlungsangebote:

„Kunstvermittlung einmal anders! Der künstlerische Prozess – Ursache und Wirkung im Fokus des Betrachters“, vier Führungen von Künstlern und Kunstpädagogen am 14. 4.

Blaue Nacht am 4. 5.: Kurzführungen, Kinderführungen, Raumschiffwerkstatt, Aktion „Starter-Set“, interaktive Installation „Höhenflüge“

Internationaler Museumstag am 12. 5.: Themenführungen und Einsatz von Kunstagenten

Festwoche „20 Jahre Straße der Menschenrechte“, vom 22. 10. – 27. 10., kostenlose und buchbare Führungen für Schulklassen, Jugendliche und Erwachsene

Fördererevent „Besondere Typen“ am 6. 11., sechs Themenführungen

Organisation des Begutachtungstags am 16. 11.

Standardprogramme

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

Themenführungen

Kuratorenführungen

Blicke in die Sammlungen

Gespräch vor einem Kunstwerk

Objekt im Fokus

Was ist Kunst?

Bild und Bibel

Brunchführungen

Führung für Gehörlose

Foreign Language Program

Museums-Sprechzeit: Rundgänge in englischer Sprache, Gespräche in italienischer Sprache,

Führungen zum Kennenlernen des Museums und Themenführungen in russischer Sprache

Spätlese. Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge (Quartalskurs)

Gesprächskurs Kunst (Quartalskurs)

Kooperationsführungen mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus

Kinder- und Familienführungen

Kinder-Eltern-Aktionen

Kunstkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Kindermalstunde

Neues buchbares Angebot für Schulklassen:

„Volksfrömmigkeit“ (5. – 8. Klasse, für Firmlinge und Konfirmanden)

## **Kaiserburg-Museum**

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

Themenführungen

Kindergeburtstage

Besonderes Angebot:

neun Kurzführungen am Tag der offenen Tür am 13. 7.

Neues buchbares Angebot für Schulklassen:

„Unsere neue Heimat Nürnberg“ (für Übergangsklassen)

## **Schloss Neunhof**

2013 geschlossen

## **Stadtmuseum Fembohaus**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

WAGNER-SINGER-MEISTER-SACHS (18. 1. – 23. 6. 2013)

öffentliche Sonntagsführungen

Angebot für Schulklassen:

„Reime, Silben, Melodien: Handwerkszeug der Meistersinger“ (8. – 10. Klasse)

„Meistersinger: Die Geschichte einer Oper“ (11. – 12. Klasse)

Beratung beim Schulklassenprojekt „Der Meistersinger im Schulhaus“ (Hans-Sachs-Gymnasium)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Neue Familienführung „Von Köchinnen, Kunstliebhabern und Kupferstechern“

Führungen zur Blauen Nacht

Familientag „Der Pelzmärtel kommt!“ (Vorbereitung, Organisation und Durchführung)

## **Albrecht-Dürer-Haus**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Der Nürnberger Vergil. Georg Christoph Eimmarts „Aeneis“-Illustrationen von 1688 (1. 5. – 1. 9. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Öffentliche und buchbare Führungen/Veranstaltungen für Erwachsene und Familien:

Öffentliche Themenführungen

Führungen zur Geburtstagswoche von Albrecht Dürer vom 20. – 26. 5.

Kurzführungen und Kinderführungen zur Blauen Nacht am 4. 5.

Ferienprogramme

Kulturrucksack „Läuseblut in der Farbwerkstatt. Malen wie bei Dürer“

## **Spielzeugmuseum**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Wunder der Technik. 100 Jahre Schuco-Spielzeug (14. 11. 2012 – 7. 4. 2013)

Öffentliche Familienführungen

Buchbare Führungen

Seniorenprojekt „Teilhabe an Kultur“

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Alles bewegt sich!“ (ab 7. Klasse)

Die Spielzeugstadt. Nürnberg und die Spielzeugwelt (16. 5. 2013 – 9. 3. 2014)

Öffentliche und buchbare Familienführungen

Seniorenprojekt „Teilhabe an Kultur“

Intergeneratives Projekt „Teilhabe an Kultur“ (Grundschüler und Senioren)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Kommt mein Spielzeug auch aus Nürnberg?“ (ab 1. Klasse)

Gesprächsführung (ab 7. Klasse)

## **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Buchbare Führungen für Erwachsene, Familien und Menschen mit Behinderung

Öffentliche Familienführung „Komm und spiel mit mir!“

Seniorenprojekt „Teilhabe an Kultur“

Besondere Vermittlungsangebote:

Konzeption des Programms für die Blaue Nacht am 4. 5. mit Kurzführungen, Vorführungen, Kreativwerkstatt und Workshops

## **Museum Tucherschloss**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Daidalos. Skulpturen und Bildwerke von Manfred G. Dinnes (25. 4. – 29. 7. 2013)

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Sagenhafte Senkrechtstarter: Wir bauen Flugapparate in Modellform“ (3. – 6. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

„Von Köchinnen, Kunstliebhabern und Kupferstechern“, neue Führung für Erwachsene und Familien

„Tuchföhlung mit der Renaissance“, neues Angebot für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung

„Luftschlösser, Traumburgen, Fantasiepaläste“, Workshop im Rahmen des Sommerfestes

## **Museum Industriekultur**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Bewegung.Zukunft - e-Mobilität begreifen (19. 6. – 25. 8. 2013)

Buchbares Angebot für Schulklassen „Was bewegt uns morgen?“ (ab 7. Klasse, besonders Berufsschulen)

Ferienprogramm für Kinder

Wochenendbetreuung der Ausstellung durch Cicerones

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Zwei neue Themenführungen für erwachsene Einzelbesucher: „Zweiradhochburg Nürnberg“ und „Industriepioniere und Unternehmer“

Neuer Kindergeburtstag „Boxenstopp“

## **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Entrechtet. Entwürdigt. Beraubt. Arisierung in Nürnberg und Fürth (17. 11. 2012 – 30. 11. 2013)

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Ausgegrenzt und ausgeplündert“ (ab 8. Klasse)

„Legalisierter Raub“ (9. – 10. Klasse)

Wortgewalt. Vom rechten Lesestoff, Bücher aus der Sammlung des Dokumentationszentrums (9. 5. 2013 – 31. 1. 2014)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene und Familien:

Regelmäßige Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbare Führungen für Gruppen  
Buchbare Angebote für Schulklassen:  
„Lesen unter Hitler – Literatur im Dritten Reich“ (ab 9. Klasse)

### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

Grundlegende Überarbeitung sowie Erweiterung der Bildungsangebote

Buchbare Führungen für Erwachsene:

Führung durch die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Propaganda – Gelenkte Faszination“ (ab 8. Klasse)

„Führerkult und Volksgemeinschaft“ (ab 9. Klasse)

„Erholungspark oder Erinnerungsort?“ (8. – 10. Klasse)

„Nationalsozialismus ausstellen“ (ab 11. Klasse)

„Rechtsextremismus“ (ab 10. Klasse)

„Triumph des Willens“, Filmdiskussion (ab 10. Klasse)

### **Museum für Kommunikation (MKN)**

#### **Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung**

„Museumsobjekte poetisch“, eine literarische Führung im Museum für Kommunikation

Workshop für Lehrkräfte der Grundschulen

Workshop für Lehrkräfte der Mittelschulen und Gymnasien

Workshop für Jugendliche „Action, Love and Crime: spannende Fotogeschichten selber gestalten“

Workshop für Jugendliche „Museumsobjekte in 140 Zeichen: Twittergeschichten selber verfassen“

neues Angebot für Schulklassen „Kommunizieren wie im Alten Ägypten: Die Grabkammer des Sennedjem und der Stein von Rosette“ (5. – 6. Klasse)

Ferienprogramme

Weihnachtsaktion für Schulklassen „Jung schreibt Alt“

### **Kunsthalle Nürnberg**

#### **Museumspädagogische Betreuung von Ausstellungen**

Goldrausch. Gegenwartskunst aus, mit oder über Gold (18. 10. 2012 – 13. 1. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Gold oder Leben?!“ (5. – 8. Klasse)

„Von der goldenen Aura der Kunst ...“, Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Kinder-Kombiführung mit dem GNM „Goldene Zeiten“

Kombiführungen mit dem GNM

Henning Bohl und Ulrich Pester (7. 2. – 31. 3. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Bei den Herrn Bohl und Pester ...“, Gesprächsführung mit kleinen Experimenten (7. – 12. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

Videoworkshop für Jugendliche „Das kleine Trickfilmseminar: Mogeln, Tricksen & Zaubern“

Heike Baranowsky. Time Traps (25. 4. – 16. 6. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Time Traps: Die kleinen Zeitfallen oder Video macht's möglich“, (7. – 12. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

Videoworkshop für Jugendliche „Das kleine Trickfilmseminar: Mogeln, Tricksen & Zaubern“

Kurzführungen zur Blauen Nacht

„Nachgefragt“, neue Gesprächsreihe für Senioren

Die Kunst kommt aus dem Nichts. Werke aus der Slg. Wilhelm Otto Nachf. (13. 7. – 6. 10. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

„Zwischen Glück und Nichts“, Gesprächsführung (8. – 12. Klasse)

„Zwischen Glück und Nichts mit Praxis“ (8. – 12. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

„Nachgefragt“, neue Gesprächsreihe für Senioren

Ferienangebot „Malwoche im Künstlerhaus“ mit Besuch der Kunsthalle

Forever Young. Über den Mythos der Jugend (31. 10. 2013 – 19. 1. 2014)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbare Angebote für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 6. Klasse)

„Mach mir doch keine Geschichten! Kunst und Schreiben“ (ab 6. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

„Nachgefragt“, neue Gesprächsreihe für Senioren

Kombiführungen mit dem GNM

„Forever Young – 180 sec“, Führungen in Kooperation mit dem Jugendclub des Staatstheaters Nürnberg

„Extrembasteln“, offene Werkstatt

Besondere Vermittlungsangebote:

Ausarbeitung von zwei Konzepten für das Format „Afterwork“ in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle und der Sparkasse Nürnberg

## **Kunsthhaus**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Zeichen und Wunder (13. 12. 2012 – 17. 2. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 9. Klasse)

Nuri Bilge Ceylan: Es war einmal in ... (7. 3. – 5. 5. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Inszeniertes Panorama“ (ab 8. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

Foto-Workshop für Jugendliche und Erwachsene „Panoramafotografie“

Vier Kombiführungen (Ausstellung und Kinofilm) mit dem Filmhaus Nürnberg

Gestohlene Gesten (16. 5. – 30. 6. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Besonderes Vermittlungsangebot:

Lehrerinformationsveranstaltung

Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (26. 7. – 9. 9. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Arno Schmidt. Der Schriftsteller als Fotograf (26. 9. – 10. 11. 2013)

Öffentliche und buchbare Ausstellungsführungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

Gesprächsführung (ab 8. Klasse)

Besondere Vermittlungsangebote:

Lehrerinformationsveranstaltung

Foto-Workshop für Jugendliche und Erwachsene „Fotografieren Deluxe – Mittelformat in Schwarzweiß“

Foto-Workshop für Jugendliche und Erwachsene „Knipsen Deluxe – Fotografieren mit Hipstamatic und Instagram“

Sebastian Buerkner. The Chimera of M (5. 12. 2013 – 2. 2. 2014)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Raum & Video & Klang“, Gesprächsführung (ab 6. Klasse)

Besonderes Vermittlungsangebot:

Lehrerinformationsveranstaltung

Ferienprogramm:

„Malwoche im KuKuQ“

Workshop „Siebdrucken – T-Shirt-Design für alle!“

Foto-Workshop „Porträts in Schwarz-Weiß“

## **Stadtarchiv**

### **Archivpädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Der Dank des Vaterlands ist euch gewiss! Dokumente zum Holocaust aus der Sammlung Herbert Kolb (18. 6. – 22. 11. 2013)

Buchbares Angebot für Schulklassen:

„Lebensschicksale in Dokumenten“ (9. – 10. Klasse)

## **Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg**

### **Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen**

Für den deutschen – wider den undeutschen Geist (2. 5. – 31. 8. 2013)

Öffentliche und buchbare Führungen für Erwachsene



## 17. Personal / Mitarbeiter

Dr. Thomas Brehm\*, Leiter, zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick\*\*, stellvertretende Leiterin, zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

### **Buchungsdienst und Sekretariat:**

Kerstin Günther-Duffek\*, Maud Mahlich\*, Marizza Szilvássy\*\*

### **Werkstatt:**

Leonhard Kehr\*\*

### **Hauptamtliche Museumspädagogen:**

Dr. Gesa Büchert\*, Alexander Klein M.A.\*, Christina Löbber M.A.\*, Antje Neumann M.A., Lioba Pilgram\*,

Dr. Ingmar Reither\*, Dr. Anna Scherbaum\*, Pirko Schröder\*, Pamela Straube\*

### **Freie und delegierte Mitarbeiter:**

Christiane Arndt, Christine Arnold\*\*\*, Michaela Baetz M.A., Christoph Binder, Dr. Teresa Bischoff, Nadja Bleistein, Gisela Blome, Günter Braunsberg M.A., Dagmar Buhr, Hannes Burkhardt, Christine Caradec-Drexler, Dr. Hermann Caspary, Karen Christenson M.S.B.A., Thony Christie, Andreas Clemens, Stefana Coldea, Gudrun Dietzfelbinger, Johannes Dornisch, Karin Ecker, Waltraud Eisenbacher, Tanja Elm, Ute Famulla, Cora Gengaroli-Bauer, Benjamin Gerbig, Frank Gillard M.A., Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer, Franziska Gniewkowski, Ursula Gölzen, Lea Grabbe, Dipl. Soz. Päd., Carla Graßal-Crovetti, Jutta Gschwendtner, Sylvia Günther M.A.\*\*\*, Eva Haase, Latifa Habib, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Anna Handick, Gabriele Harrassowitz, Tobias Heinz, Ute Heise, Ruslan Herzov, Ulrike Heß, Gudrun Heucke, Brigitte Heuermann, Ingrid Hingler M.A., Erika Luise Hoegl M.A., Alexandra Hojenski, Brunhild Holst, Annette Horneber, Mariella Hosp, Lucia Hufnagel, Erika Kasten, Ilona Keil, Irene Keil, Koko Kikuchi-Emmerling, Gueller Kilic, Johanna Kläver, Irmgard Kloss, Agata Kokotowski, Sybille Körner, Roswitha Kotzurek, Inge Krause-Zimmermann, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Maria Lang, Doris Lautenbacher, Stefanie Leisenheimer, Julia Liedel, Danièle List, Sylvie Ludwig, Christine Maaß, Carmen Machmuridis-Lösch, Margit Maderstein, Thomas May, Margit Mayer, Sandra Mayer, Ursula Meyer-Eisfeld, Tatjana Mihailova, Paul Müller-Brand, Gabriele Murko M.A., Anja Muschweck, Oliver Nagler M.A., Ingeborg Neuhold, Antje Neumann M.A., Steffi Nikol, Ruth Novak, Dipl. Soz. Päd., Barbara Ohm, Stephanie Oschmann M.A., Inés Pelzl M.A., Regina Pemsel, Ingrid Petermann, Sabine Peters M.A., Olga Popescu, Magdalena Prechsl, Kasia Prusik-Lutz, Olaf Prusik-Lutz, Andreas Puchta M.A., Sabine Raab, Eva-Maria Raschpichler, Alexandra Rauh, Madlon Reinwald, Dr. Anke Reiß, Doris Ritter, Isabel Ritter, Ursula Rössner, Hans-Detlev Roth, Natalja Rozhavsky, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Daniela Rutenkolk, Dr. Anette Scherer, Margit Schmidt-Pikulicki, Christine Schneider, Astrid Seichter, Dipl. Rel. Päd. \*\*\*\*, Dr. Ingeborg Seltmann, Diego Sindbert, Sarah Slenczka M.A., Wolfgang Stadter, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Dorothea Sturm M.A., Heilwig Svandriik, Katharina Tank, Maike Teubner, Iris Thumann, Martin Turner, Claudia Valverde, Elena Vassilieva, René Volbert M.A., Ingrid Wamsganz M.A., Eva-Maria Wawatschek, Regina Weckström-Besser, Kerstin Wegner, Elisabeth Weiskopf, André Widmann, Erika Wirth, Dipl. Soz. Päd., Stefan Wolf M.A., Jürgen Zeh, Sigrid Zilm M.A., Benjamin Zimmermann, Angelica Zingerle

\* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

\*\* Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

\*\*\* del. vom Freistaat Bayern

\*\*\*\* del. von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums:**

Dr. Teresa Bischoff, Günter Braunsberg M.A., Dr. Hermann Caspary, Karen Christenson M.S.B.A., Karin Ecker,

Frank Gillard M.A., Ursula Gölzen, Jutta Gschwendtner, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Ute Heise, Ulrike Heß, Erika Luise Hoegl M.A., Annette Horneber, Irmgard Kloss, Roswitha Kotzurek, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Tatiana Mihailova, Oliver Nagler M.A., Ingeborg Neuhold, Barbara Ohm, Ines Pelzl M.A., Sabine Peters M.A., Andreas Puchta M.A., Dr. Anke Reiß, Natalja Rozhavska, Ursula Rupp-Kiesel M.A., Christine Schneider, Dr. Ingeborg Seltmann, Sally Slenczka M.A., Peter Stamminger, Dr. Alexandra Stein-Tasler, Ingrid Wambsganz M.A., Elisabeth Weiskopf, Sigrid Zilm M.A.

## **18. Impressum**

Text: Dr. Thomas Brehm, Dr. Gesa Büchert, Alexander Klein, Dr. Jessica Mack-Andrick, Antje

Neumann M.A., Lioba Pilgram, Dr. Ingmar Reither, Dr. Anna Scherbaum, Pirko Schröder, Pamela Straube

Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Lioba Pilgram

Statistik: Alexander Klein

Layout: Lioba Pilgram

Titelbild: Die Betreuer der Werkstatt „Roboter und Raumschiffe“ bei der Blauen Nacht im Germanischen Nationalmuseum (Foto: Pirko Schröder)

Druck: CopyFactory Nürnberg GmbH